

Volkstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Siedau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. 2111. — Für Inserate 1919, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Heftungspreis: Vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.40 Mk. Bei den Postämtern vierteljährlich 4.50 Mk., monatlich 1.50 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühren: die gewöhnliche Kolonialzeit 35 Pf., im Restamtteil Seite 1.25 Mk., Werbungsblätter Seite 20 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontonr. Nr. 5258 Berlin.

Nr. 115.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Mit gekreuzten Armen.

Mit lautem Getöse hat die französische Presse angekündigt, daß sich Marshall Foch an den Rhein begeben habe, um die militärischen Maßnahmen vorzubereiten, die der Weigerung Deutschlands, zu unterzeichnen, auf dem Fuße folgen würden. Man meldet ferner, daß in das besetzte Gebiet unendliche Mengen von Kanonen herangerollt würden und daß in Belgien phantastische Quantitäten von Munition lagerten. Die nächsten Tage werden voraussichtlich noch eine Reihe ähnlicher Meldungen bringen, deren Zweck äußerst durchsichtig ist. In vollständiger Verkennung der Umstände versucht man, auf die deutsche Regierung einen Druck auszuüben, daß sie die Friedensbedingungen der Entente auf jeden Fall unterzeichnen solle. Dieses Ziel glaubt man durch Drohungen mit den zweifellos noch vorhandenen ungeheuren militärischen Machtmitteln der Entente erreichen zu können.

Die Rechnung ist aber ganz und gar falsch. Die französischen Kanonen haben gar keine Aussicht auf Wiederverwendung, es wäre denn, der französische Militarismus hätte sich vorgenommen,

Städte, die keinerlei Widerstand leisten,

in Grund und Boden zu schießen. Eine solche viehische Brutalität glauben wir auch von unsern Gegnern nicht erwarten zu dürfen, obwohl wir auf alles gefaßt sind. Selbst die Ermordung waffenloser Bevölkerungen, die gar nicht daran denken, sich zu wehren, würde als politisches Ereignis betrachtet nur ihre Urheber treffen. Die Zeit, in der die mechanische Gewaltanwendung entschied, ist vorbei. Die militärische Entscheidung ist gefallen, und niemand, ein paar alte Generale ausgenommen, denkt an die Möglichkeit, sie zu korrigieren. Deutschland hat im Waffenstillstand fast alle seine Waffen an die Entente ausgeliefert und denkt nicht daran, seinen Gegnern Gelegenheit zu neuen militärischen Triumpfen zu geben, die sehr wenig ruhmreich und sehr billig wären. Es will durch seine Weigerung, diesen Frieden anzunehmen, vielmehr zeigen, daß gegen den geschlossenen Willen eines Volkes mit Gewalt nichts auszurichten ist, daß die

Politik des entblößten Hauptes

und der gekreuzten Arme schließlich stärker ist als die Politik der Kanonen. Dafür gilt es jetzt die Probe.

Die deutsche Regierung ist entschlossen, diesen Vertragserwartung nicht zu unterzeichnen. Sie ist bereit, zu verhandeln, ist bereit, auf Grund der 14 Punkte Wilsons einen Frieden zu schließen, der das Selbstbestimmungsrecht der Völker verwirklicht und der Bevölkerung der kriegszerstörten Gebiete Belgiens und Nordfrankreichs weitgehende Wiedergutmachung gewährt. Sie ist aber zugleich auch entschlossen, keinem Frieden zuzustimmen, der das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes erwürgt und seine wirtschaftlichen Existenzmöglichkeiten erdroffelt.

Was will die Entente angesichts dieser Sachlage tun? Sie kann

ganz Deutschland militärisch besetzen

und den Versuch machen, es als eine gemeinsame Kolonie zu verwalten. Auf den Ausgang eines solchen Experiments könnte man sehr gespannt sein. Es würde äußerst interessant sein, zu sehen, ob sich eine der höchst zivilisierten Völker der Welt gleich Gontentotten und Senegalnegern als Kolonialvolk behandeln läßt und ob die Einigkeit der neuen Kolonialherren bei der Verwaltung der neuen Kolonie lange vorhalten wird. Es würde weiter interessant sein, zu sehen, ob sich die ententistische Kolonialpolitik Deutschland gegenüber zu der Erkenntnis durchbringen wird, die die deutsche Kolonialpolitik schon vor dem Kriege befaß, daß man nämlich die Eingeborenen gut füttern und gut behandeln muß, wenn man aus der Kolonie etwas herauswirtschaften will.

Oder aber die Entente könnte nur einen Teil Deutschlands besetzen und den Versuch machen, den unbesetzten durch Ausbeutung zur Übergabe zu zwingen. Da dieser zweite Plan der teuflischere von beiden ist, ist am ehesten auf seine Anwendung zu rechnen. Aber was kann durch ihn erreicht werden? Es würde durch ihn, das kann man jetzt schon voraussagen, nicht erreicht werden, daß der Friedensvertrag von der gegenwärtigen Regierung unterschrieben wird, die sich auf die ungeheure Mehrheit des deutschen Volkes stützt. Es bleibt also nur die Möglichkeit, daß das Land infolge der Ausbeutung

der Anarchie zum Opfer

fällt und daß dann irgendwer die Regierungsgewalt ergreift und den Friedensvertrag unterschreibt. Die vernünftigen Politiker der Entente sollten aber jetzt schon überlegen, was eine solche Unterschrift wert sein kann. Sie würde nicht einmal den Tropfen Tinte wert sein, den man zu ihr braucht, und nicht das Blatt Papier, auf das sie geschrieben wird. Eine solche Unterschrift irgendeines Kerpflüchters, bindet nicht, kann den Frieden nicht herstellen. Und so bliebe als letztes Mittel wieder nur die dauernde gewalttätige Beherrschung Deutschlands durch die Entente übrig. Auf diesem Wege würde aber auch der letzte rote Heller zum Teufel gehen, der aus Deutschland herausgeholt werden kann, und die Entente würde sich nur in das eigne Fleisch schneiden.

Die Drohung mit Marshall Foch und seinen großen Kanonen kann unter diesen Umständen gar keine Wirkung ausüben. Die Kriese Europas, die nicht nur Deutschland, sondern auch seinen Gegnern schwere Leiden auferlegt, kann eben nicht durch Gewalt gelöst werden, sondern nur durch Vernunft. Es darf deshalb nicht die Hoffnung aufgegeben werden, daß die Vernunft doch noch in Versailles zum Siege kommt. —

Eine andre Stimme.

Eine Frage bewegt jetzt alle: Was ist gegenüber den vernünftigen Friedensbedingungen zu tun, die von den Entente-imperialisten dem deutschen Volke — wohlgemerkt: nicht den Alldeutschen und Militaristen, sondern dem Volke — auferlegt werden sollen.

Mit diesem Problem beschäftigt sich auch die Zuschrift eines Parteigenossen, die in wesentlichen Teilen abweicht von der Ansicht, die bisher von allen Parteiverbreitungen geäußert wurden und die wir deshalb als andre Stimme aus dem eignen Lager hier wiedergeben:

„Die harten Friedensbedingungen bilden seit einigen Tagen das Tagesgespräch in allen Kreisen der Bevölkerung. Es hat ein großes Stelen eingeleitet über die Frage: werden wir unterschreiben oder nicht? Bei vielen gilt es als unabänderlicher Entschluß, daß wir diese Bedingungen ablehnen müssen und es getrost auf eine Besetzung sollten ankommen lassen.

Es ist notwendig, daß man dem Volke eine objektive Darstellung der Friedensbedingungen gibt, womit in dem Artikel „Sie müssen“ in der „Volkstimme“ bereits der Anfang gemacht ist. Ferner ist notwendig, daß man auf alle möglichen Folgen aufmerksam macht, die eine Ablehnung nach sich ziehen würde, und erst dann möge das Volk selber entscheiden über Annahme oder Ablehnung der Friedensbedingungen. Es darf nicht sein, daß wir einer kleinen Clique im Bürgertum gedankenlos nachlaufen, die es vielleicht ganz gern sehen würde, wenn es zu einer feindlichen Besetzung ganz Deutschlands käme.

Wir haben es alle gewußt, daß der Besiegte in diesem furchtbaren Kriege mal die ganze ungeheure Zehde zu bezahlen haben würde. Man hat es uns draußen an der Front immer und immer wieder zugerufen: Wir dürfen nicht unterliegen, weil sonst Deutschland vollständig verloren ist. In unendlich vielen graphischen Darstellungen hat man uns Anschauungsunterricht erteilt über das kleine Fleckchen deutscher Erde, das übrigbliebe, wenn es der Entente gelingen sollte, uns zu besiegen. Jede Zeitung hielt uns diese Darstellungen vor die Nase, sie präsentierten uns die gewaltige Summe Kriegsschädigung, die die Entente von uns fordern würde. Wir erhielten Ansichtskarten, auf denen der Franzose den unterlegenen Deutschen vor seinen Pflug gespannt hatte und der Engländer ihm seine Peitsche um die Ohren schlug. Ueber 4 Jahre hatten wir ununterbrochen standgehalten und noch immer wollte keiner von uns an einen Untergang glauben. Wir gaben noch mal alles, was wir hatten, her, um das Schlimmste abzumildern, wir kämpften einer gegen sechs. Umsonst! Immer verzweifelter wurde unsere Lage in den letzten kritischen Wochen.

Wie eine furchtbare Götterdämmerung wurde es uns allen klar, daß nun kommen würde, was man uns prophezeit hatte. Und da dürfte es interessant sein, zu erfahren, was in diesen furchtbaren Tagen die Männer sagten, die von Anfang an bis zum letzten Augenblicke des Krieges dem Tod ins Auge saßen. Vom reichen Bauer bis hinunter zum geringsten Arbeiter gab es nur eine Stimme: Kögen sie nun nehmen, was sie wollen, aber nur Schluß, nur Schluß! Wenn wir auch heute nüchtern darüber denken, so soll doch unsere damalige ganz verzweifelte Stimmung mal gekennzeichnet werden.

Es gibt wohl nicht einen unter uns, der nicht die Zähne zusammenbeißt und einen dumpfen Schmerz empfindet, wenn er an die harten Friedensbedingungen denkt. Vergessen wir aber nicht, daß wir die Unterlegenen sind in einem Kriege, der so unendlich viel an Geld und Gut und Opfern verschlungen hat. Wir müssen begreifen, daß wir besiegt und auf Gnade und Ungnade unsern Gegnern ausgeliefert sind. Wollen wir Männern folgen, die heute schon wieder die Geste des starken Mannes aufsetzen möchten? Ist es wirklich ehrlich gemeint, wenn sie reden und schreiben, lieber zu verhungern und unterzugehen, als diese Bedingungen anzuerkennen? Nein, wir kennen diese Leute, sie haben noch nicht gehungert und wollen auch nicht verhungern. Das überläßt man dem armen Volke. Bei all unsern Erwägungen und Entschlüssen spüren wir unsern hohlen Magen. Welche entsetzliche Zeit der Entbehrungen und des Hungers haben wir ertragen müssen. Man sehe sich die hohlen Wangen unserer Frauen und Kinder an. Man befrage die Ärzte über den Gesundheitszustand im Volke, und wer will es dann beantworten, dem Volk eine noch viel größere Hungerszeit zu empfehlen? Wir müssen Nahrungsmittel vom Ausland haben, und zwar sofort, es ist die allerhöchste Zeit! Die Entente wird sich von ihren Forderungen wenig oder nichts abhandeln lassen. Wir müssen politische Kinder sein, wenn wir darauf unsere Hoffnungen setzen wollten. Sie kann auch ihren Forderungen noch besser Nachdruck verleihen, als es Deutschland Russland gegenüber getan, sie werden uns unarmherzig das wirksame Mittel der Blockade in seiner ganzen Schwerkraft spüren lassen. Bekämen wir die Lebensmittel, wie sie das schwergeprüfte Belgien während der Besetzung erhielt, dann könnten wir es wohl darauf ankommen lassen, aber mit einem dem Hungertode nahen Volke lassen sich solche Experimente nicht ausführen.

Täuschen wir uns nicht. Die Bedingungen werden vielen bei den Siegern längst nicht weitgehend genug sein. Genau wie es bei uns der Fall war, als der Friede von Brest-Litowsk geschlossen war. Und was hatte Deutschland schon alles in der Taube, als es auf der Höhe seiner militärischen Erfolge stand? Dieselben Leute, die damals die halbe Welt annektieren wollten, drohen heute damit, aus der Regierung auszutreten, wenn wir diese Bedingungen unterschreiben. Der Kapitalismus und Militarismus wird niemals seine Natur verleugnen. Das hat sich gezeigt im Frieden zu Brest-Litowsk und zeigt sich jetzt im Frieden zu Versailles. Wir versprochen dem russischen Volk einen demokratischen Frieden ohne Annexionen und Kontribution, und die Entente wollte der Welt einen Frieden der Freiheit, des Wohlstandes und Glückes bringen. Die internationale Arbeiterschaft wird mit diesem elenden System noch gründlich aufräumen und dem Sozialismus zum Siege verhelfen. Erst dann werden wir aufatmen und den uns heute aufgezwungenen Friedensvertrag in Fetzen zerreißen können.

Soweit die Zuschrift. Wir können uns ihr in vielen Dingen, leider aber nicht in der Schlussfolgerung anschließen. Die Hoffnung auf eine ernste Mitwirkung der internationalen Arbeiterschaft zugunsten der deutschen Arbeiterklasse müssen wir vollständig fahren lassen. Die Erfahrungen der Vergangenheit lassen einen solchen Schluß nicht zu. —

Die falsche Rechnung.

Was die Entente in finanzieller Hinsicht von Deutschland verlangt, ist so weit entfernt von dem Mindestmaß wirtschaftlicher Einsicht und der Kenntnis von Tatsachen, daß zur Erklärung dieser Forderungen nur die Annahme eines bösen Willens oder einer, bei finanziellen Berechnungen sonst nicht üblichen Phantasie übrigbleibt. Ist doch wohl niemals einem Volke zugemutet worden, Verpflichtungen in unbekannter, erst am 1. Mai 1921 einseitig festzustellender Höhe einzugehen, wie solches bei der Vergütung aller durch Deutschland verursachten Schäden geschehen soll. Ebenso ungewiß ist die Bewertung der zu zahlenden Milliarden, ob sie nach dem heutigen Stande der Mark oder nach der Friedensbaluta erfolgen soll, ein Unterschied von nicht weniger als 300 Prozent.

Im übrigen scheinen sich die Finanzminister der Entente die Sache ziemlich leicht gemacht zu haben. Sie rechnen wahrheitsgemäß mit den Zahlen, die unsere Finanzpolitiker leider vor dem Kriege als Tatsachen verkündeten. Danach soll bestimmtlich das deutsche Nationalvermögen 300—350 Milliarden Mark betragen haben. Solche ganz willkürliche Selbstbeurteilung rief bei Ausbruch des Krieges und auch später noch bei unsern „Patrioten“ eine freudige Empfindung nach, daß wir eigentlich „heidenmäßig viel Geld“ und jedenfalls genug zum „Durchhalten“ hätten. Daher wir denn auch durch Preissteigerungen und eine zielbewußte Dividendenpolitik à la Selfferich bei längerer Dauer des Krieges nach

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 115.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 17. Mai, 1919.

Die Sozialdemokratie zum Gewaltfrieden.

Die Sozialdemokratie hat den Leidensweg des deutschen Volkes mitgemacht als seine treue Helferin und Führerin. Durch Grauen und Not führte er, aber auch auf die Höhe eines Sieges politischer Freiheit im Innern. Die Partei hat wegen dieses treuen Aushaltens Schmähdungen genug zu erdulden gehabt und muß sie noch erdulden. In der Treue zum eignen Volke sahen viele Klaffengenossen einen Verrat an den Grundsätzen der Internationalen. Die Partei hielt auch diesen Angriffen stand, sie verlor keinen ihrer bisher hochgehaltenen Grundsätze, wenn sie verhindern wollte, daß ein Volk aus der großen Gemeinschaft der Völker hinausgestoßen und zu Boden geworfen wird. Es kamen Verbrecher und suchten in den Zeiten, wo dem deutschen Volke das Kriegsglück günstig schien, aus einem Verteidigungskrieg einen Eroberungskrieg zu machen. Sie lähmten damit die Verteidigungskraft und peitschten die Gegner auf, trieben ihnen immer mehr Mitläufer zu. Es erhoben sich auch Kurzschichtige auf der andern Seite, die behaupteten, weil von politischen Abenteurern verbrecherische Raubabsichten geäußert wurden, sei der Krieg auch tatsächlich ein Eroberungskrieg. Sie machten der Partei den Vorwurf, sie unterstütze einen solchen Krieg. Die Partei ließ sich weder von Verbrechern noch von Narzen und Kurzschichtigen beirren, sie richtete ihre Entschlüsse danach, was der Krieg in Wirklichkeit war. Zu jeder Kriegsjahre waren die feindlichen Mächte an Menschen und Material dem deutschen Volke mehr als dreifach überlegen. Von einem deutschen Eroberungskrieg konnte daher nicht die Rede sein.

Von unsern Vertretern in öffentlichen Körperschaften und unserer Presse wurde zu jeder Gelegenheit darauf hingewiesen, was ein besiegtes deutsches Volk von den feindlichen Nachbarn zu gewärtigen habe. Man wollte nicht daran glauben. Jetzt haben diese Voraussetzungen und die Notwendigkeit der sozialdemokratischen Politik der Partei eine grausame Bestätigung gefunden, die dem deutschen Volke schwarz auf weiß überreicht worden ist. Ein dicker Buch liegt uns vor, die sogenannten „Friedensbedingungen der Entente. Jeder Absatz beginnt: Deutschland muß; Deutschland verpflichtet. Es ist die Geschichte des deutschen Sklaventums, auf 100 Jahre im voraus geschrieben, von der Entente. Ein mit Blut geschriebenes Dienstrech für ein ganzes Volk.

Nun häumt sich das ganze Volk auf gegen die drohende Sklaverei. Unsere Parteigenossen suchen sich aber auch klar zu werden über die Möglichkeiten, das Unglück zu mildern. Sie wollen auch jetzt prüfend zurückschauen auf die Tätigkeit ihrer Partei in der Kriegszeit. Die Parteileitung kam daher einem vielseitig gehegten Wunsch entgegen als sie zu öffentlichen Versammlungen aufrief, in denen über die Politik der Sozialdemokratie in den Kriegsjahren und ihre Stellung zu dem Versailler Diktat der Gewalt gesprochen werden sollte. Am Freitag abend fanden im Walsalla-Theater und im Admiralspalast öffentliche Versammlungen statt, die stark besucht waren und auch in ihrem Verlauf ein Zeichen waren, daß die Parteigenossen das Wirken ihrer Partei verstehen und unterstützen.

Im Walsalla-Theater wirkte als Redner Genosse Vender.

Millionen sind seit August 1914 in Feindesland gefallen. Viele Hunderttausende dem Hunger zu Grunde gegangen. Das Volk hat Unmögliches geduldet, und nicht vor einer neuen Leidenszeit. Es hat seine alten Machthaber gestürzt und die Waffen niedergelegt. Seitdem wartet es auf die Friedensbedingungen. Nach 6 Monaten hängen wir uns nun unerbittlich. Sie zeigen, daß man das deutsche Volk rücksichtslos zu Boden drücken will. Die Friedensbedingungen sprechen jeder Menschlichkeitohn.

Man hat davon gesprochen, daß der Krieg nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen seine Machthaber geführt werde. Das war eine Lüge, die Erderschütterungen zeigen, daß man gegen das deutsche Volk Krieg führte, daß man unser Volk unterworfen wollte. Das deutsche Volk soll in die Sklaverei geführt werden.

Man nimmt uns unsere Handelsflotte und verlangt dazu, daß die deutschen Waren für die Entente Handelsflotte 5 Jahre lang in jedem Jahre 160 000 Tonnen bauen. Man hat unsere Kohlen genommen und kontrolliert die Funktionen. Die Kolonien und alles Eigentum, was dort erarbeitet wurde, fällt an die Entente. Die Eisenbahnen hat die Entente schon halb vernichtet, sie legt jetzt noch Verfall auf die deutschen Wasserwege. Sie verlangt aus den deutschen Fabriken 30 Prozent der Maschinen, nimmt uns gewaltige Mengen Vieh und Kohlen- und Erzgruben. Aus dem Rest der Kohlengruben verlangt sie noch jährlich 45 Millionen Tonnen. Die deutsche Industrie kann nur noch etwa 30 Prozent ihres Friedensbedarfs an Kohlen erhalten. Die Entente zerstört uns die Exportindustrie, die 15 Millionen Menschen ernährt, sie vernichtet die deutsche Schifffahrt und macht 200 000 Seeleute erwerbslos. Sie nimmt uns jede Erwerbsmöglichkeit und bürdet uns aber ungeheure finanzielle Lasten auf. Als erste Forderung sollen 20 Milliarden in Gold geleistet werden. Von 1921 bis 1927 sollen weitere 40 Milliarden, in den darauffolgenden 6 Jahren abermals 40 Milliarden gezahlt werden. Bis diese unerhörten Forderungen erfüllt sind, dürfen für die deutschen Kriegsanleihen keine Zinsen gezahlt werden, den Kriegsinvaliden und — Kriegerhinterbliebenen müssen auf Befehl der Entente

die Unterhaltungen entzogen werden.

Die deutschen sozialpolitischen Einrichtungen müssen zusammenbrechen. Die Vernichtung der deutschen sozialpolitischen Einrichtungen ist offenbar ein Hauptziel der Entente-Kapitalisten. Deutschland soll aber auch, falls Kriegsland wiederhergestellt wird, diesem Reiche alle Kriegsschäden ersetzen. Die wirkliche Höhe aller Entschädigungen soll aber 1921 festgesetzt werden. Doch die deutsche Regierung soll unterschreiben, noch bevor sie die Bedingungen alle kennt. Gegen diesen Erdbebenlösungsfrieden kann sich das deutsche Volk nicht mehr mit Waffengewalt wehren, das muß besonders betont werden. Wir müssen aber auf Verhandlungen drängen. Man kann den Unabhängigen den Vorwurf machen, daß sie die

Geschäfte der feindlichen Kapitalisten bestrafen,

als sie sofort erklären, der Vertrag müsse unterschrieben werden. Dadurch vertritt sie den Verhandlungsgeist. Die Beunruhigten dürfen benutzen sich schon auf die Stillnahme der

Unabhängigen. Wir müssen Verhandlungsmöglichkeiten suchen durch den Appell an die Völker. Auf die Arbeiter in den Ententeländern und den neutralen setzen wir unsere Hoffnung. In allen Ländern muß der Sozialismus siegen, nur er kann die ungeheuren Schäden des Krieges heilen. Wir wollen nicht verzweifeln, sondern arbeiten, daß der Sozialismus in allen Ländern siegt. (Stürmischer Beifall.)

In der Diskussion kennzeichnet Genosse Gubener den Gewaltfrieden gegen das deutsche Volk.

Herr Müller von der Demokratischen Partei erhebt Protest gegen die Anwürfe, die in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei von dem Aldeutschen Kulekampi gegen Sozialdemokratie und Demokratie und insbesondere gegen Scheidemann gerichtet wurde, die Sozialdemokratie und die Demokratie waren schuldig an dem Zusammenbruch Deutschlands und Scheidemann wäre das Wort „Ehre“ unbekannt.

Genosse Vender erwidert, vor allem Ruhe zu bewahren und die Schläge kühl zu prüfen. Das Volk dürfe nicht wieder in einen Farnel geraten wie 1914.

In seinem Schlusswort unterstützt Genosse Vender diese Ausführungen. Man will jetzt wieder eine rationalistische Welle in Bewegung setzen. Die Arbeiterklasse muß weit abdrücken von den Leuten, die das versuchen. Es sind die Kriegshelger und Eroberungspolitiker, die Deutschland ins Unglück geführt haben.

Mit einigen anfeuernden Worten schloß Genosse Klee die Versammlung.

Im Admiralspalast nahm nach einigen einleitenden Worten des Generalsekretärs

Chefredakteur Genosse Vender

das Wort. Während die hochzeitlich geschmückte Natur in gequälten Menschenbergen neue Pflanzungen laßen möchte, will das raubgierige Kapital der Entente den Winter des Krieges durch einen Winter der Erderschütterung verewigen. (Zuruf: Breitwitow!) Dazu will ich bemerken, daß Lenin durch Junkspruch jetzt erklärt hat, daß der Frieden von Versailles ein Schattenbild gegen den Frieden von Versailles sei. Wir Sozialdemokraten haben gegen diesen Frieden protestiert. Wir wollen uns aber auch nicht von ausländischen Kapitalisten unterjochen lassen. Wird der unerhörte graujame Versailler Frieden Wirklichkeit dann wird es Tatsache, daß ein 60-Millionen-Volk von der Erde weggewischt wird.

Im Vertrauen auf die Versprechungen Wilsons haben wir uns bedingungslos den Siegern ausgeliefert. Sechs Monate haben diese zusammengejessenen und einen Frieden fabriziert, der ein großes Volk zur Auswanderung und zum Tode bringen wird. Gerade die breiten Massen der Arbeiter werden das

Joch ausländischer Kapitalisten

zu tragen haben. Wie konnte ein solcher Frieden ausgedacht werden? Alle diese Männer in Versailles sind Vertreter des Kapitalismus, selbst Wilson entspringt sich als solcher, wenn er diesen Frieden unterzeichnet. Die geheimen Verhandlungen waren sein erster Wortbruch, die andern sind gefolgt. Der Idealist und Demokrat Wilson hat in Versailles vor dem Ententekapitalismus die Fahne gestrichen und kapituliert. Wilson hat geglaubt, seine Ideale mit Hilfe des Kapitals durchzusetzen. Das ist falsch. Denn das Kapital will andere ausplündern und sich selbst bereichern. Der Kapitalist ist immer Unterdrücker und muß es sein, wenn er Vertreter des Kapitals bleiben will. Das war das Verhängnis Wilsons, denn solange Moral, Gerechtigkeit und alles Ideale und Schöne an den Beiß gebunden sind, so lange gibt der Beiß den Ausschlag. Dieser Beiß macht seine Sachwalter zu Raubtieren. Das ist die hohe Bedeutung des Sozialismus, das wir alles Schöne und Ideale von dem Beiß loslösen wollen. Das Schreckenswort von Versailles wird dem letzten Arbeiter klarmachen, daß jetzt keine Zeit ist, sein Parteijoch zu locken. Wir waren auf dem besten Wege, durch die Sozialisierung den Arbeiter zu befreien. Die Entente hat es verhindert. Die Kapitalisten da drüben wollen nicht, daß das deutsche Volk als erstes in das Land des Sozialismus einzieht, weil sie die große Ansehensgefahre für die eignen Völker wittern. Ganz mit Recht wurde vor unserm Fractionsredner in der Nationalversammlung erklärt, daß der Versailler Friede das größte Sozialistengefeß sei. Wirtschaftlich sollen wir erdrückt werden. Der Landverlust im Westen trifft uns schwerer, weil wir wichtige Kohlen- und Erzgebiete verlieren. Deutschland wird auf einen Agrarstaat zurückgeführt. Das bedeutet für uns Arbeiter Tod und Auswanderung. Im Ausland hat der deutsche Auswanderer kein Recht und wird zum Arbeitsnier. Darum ist es nicht gleichgültig, ob der deutsche Arbeiter im Dienste des inländischen oder des ausländischen Kapitals arbeitet. Hier haben wir die Auswahl, uns durch den Zusammenstoß zu betreiben.

Wir bezahlten unsere Nothilfe und sonstigen eingeführten Waren durch unsere Arbeit. Wir konnten daher in unserm Vaterland 15 bis 20 Millionen Reichsmark mehr erhalten, ohne daß sie zur Auswanderung gezwungen waren. Drei Viertel der deutschen Arbeiter arbeitete vor dem Krieg in der Industrie. Diese deutsche Konkurrenz mußte das Ententekapital auf alle Zukunft beseitigen. Wir haben keine Möglichkeit, auszuwandern und im Ausland Niederlassungen zu gründen. Die Entente verbietet es, und erst wenn sie billige Arbeitskräfte braucht, wird sie die Auswanderung erlauben und

den deutschen Arbeiter zum Lohnslaven

machen. Selbst in unsere innern Verhältnisse müßte sich die Entente und schreibt uns unsere Gesetzgebung vor. Wir müssen uns hüten, die Forderungen auf die Arbeiter drücken zu hoch zu spannen. Ich warne vor jedem Optimismus, denn dort drüben wohnen Menschen, die an den Rückenstoß gebunden sind. Dem französischen Volk wird sein Boden vorgegaukelt, daß Deutschland alle Lasten trägt. Sie sehen nur das Nächste, nämlich die Befreiung von diesen Lasten, und das ist ihnen das Wichtigste. Unsere letzten Waffen sind die moralischen. Sie brauchen zu ihrer Auswirkung Jahre und können uns im Augenblick nichts nützen. Wir gehen jetzt an ein Reichengrab heran, in dem Millionen Arbeiter untergehen werden.

Da gilt es einig zu sein

und als Volk und Klasse gegen den Ententekapitalismus zu stehen. Nur wenn wir einig sind, haben wir die Auswahl, daß nach Jahren der Tag anbricht, wo der beißige Volksgott den Nordbrettertag gerichtet. In wenigen Wochen ruht die Stunde der Entscheidung. Nehmen wir ab, dann kommt die Hungersnot, dann rafft der nackte Hunger und heuchelnde Krankheiten viele tausende Opfer hinweg. Unterzeichnen wir unter Protest, so kommt trotzdem bitterer Hunger. Auf alle Fälle stehen wir vor dem Ende der deutschen Industrie, vor dem Untergang eines Kulturvolkes. Und das alles, weil wir als erste den Sozialismus einführen wollten. In die Welt müssen wir es hinausdrängen.

daß wir leben wollen!

Wir müssen ausstehen, bis unser Martyrium bei den Völkern Welt und Menschheitliche wieder auslöst.

Wir wollen leben für unsere sozialistischen Ideale. Darum müssen wir zusammenstehen, und an der Spitze des deutschen Volkes muß die einzige Klassenbewußte Arbeiterschaft marschieren. Nach kurzer Diskussion wird die Versammlung mit einem Schlußwort des Referenten und des Versammlungsleiters geschlossen.

Die Unabhängige sozialistische Partei nahm am Freitag abend im „Hoffjäger“ in gut besuchter Versammlung Stellung zu dem Friedensangebot der Entente. Der Referent, Stadtd. Alwin Brandes, begründete unter Vorlegung einer langen Resolution die Forderung, daß die Regierung den durch Verhandlungen sicher zu mildernden Friedensvertrag unterschreiben muß. Die Unterzeichnung sei das kleinere Übel, da auch die Gegner sonst wohl nicht das Reich, aber wichtige Gebiete der Industrie und des Verkehrs beisehen würden. Schärferer Protest ist gegen das beabsichtigte Verschieben der Völker einzulegen. Wiedergutmachung des Schadens hat Deutschland zugestanden. Aber darüber geht der Friedensvorschlag hinaus, der die soziale Entwicklung aufhalten soll. Die Arbeiter der andern Länder werden, soweit sie sozialistisch sind, uns danken, dafür sorgen, daß der Frieden ein Probatorium bleibt, schon in ihrer Interesse. — In der Diskussion schlägt ein Kommunist zur Beilegung der innern Mißstände die Steuerermeßigung vor. Ein anderer Kommunist greift die U. S. V. wegen ihrer Haltung gegenüber Rußland und ihrer Stellung zum Parlamentarismus an, verlangt Rätejournale usw. Es sprachen noch der Demokrat Sedau und Dr. Theising. Die Resolution wurde angenommen.

Die Arbeitszeit für Angestellte. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen, Georgenplatz 10, schreibt uns: Der Ortsverband Magdeburg des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen gehen sehr viele Anfragen über die zukünftige Arbeitszeit der Angestellten nach der tariflichen Regelung zu, worauf an dieser Stelle folgende Aufklärung gegeben wird: Für das Sommerhalbjahr 1919 gilt als Geschäftszeit für die offenen Geschäfte (Ladengeschäfte) die von der Handelskammer festgesetzte Zeit von 6 bis 6 Uhr mit Mittagspause. Für die Kontore der Industriebetriebe und des Großhandels mit Ausnahme des Verkehrs ist die durchgehende Arbeitszeit anzutreten. Im Falle der Einführung darf sie in der Industrie 7 1/2 Stunden reine Arbeitszeit nicht überschreiten. Die gesetzlich vorgeschriebene halbstündige Pause ist der Arbeitszeit zuzuschlagen. In Sommermonaten darf die reine Arbeitszeit nicht mehr als 6 Stunden betragen. Ueber den Tarif im Großhandel wird Verbandsbeamter Nach in einer Versammlung der Angestellten am Montag den 19. Mai, abends 7 Uhr, im Panoramasaal sprechen. (Siehe Informat.)

Die Einwohnerwehr und der „Stahlhelm“. Uns wird geschrieben: Nach Mitteilungen, welche in der kürzlich stattgefundenen Generalsammlung des „Stahlhelms“, Bund der Frontsoldaten, gemacht worden sind, soll die Magdeburger Einwohnerwehr in drei Abteilungen eingeteilt werden, und zwar in Frontsoldaten, gediente und ungediente Soldaten. Die Einteilung der Abteilungen soll nach Gruppen erfolgen (wie sie der „Stahlhelm“ ähnlich geschaffen hat). Wir halten diese Einteilung in drei „Klassen“ für falsch, weil sie die Unparteilichkeit und gleichmäßige Heranziehung der Einwohner aller Stände zum Schutze der Stadt nicht gewährleistet sondern verhindert. Der „Stahlhelm“ gilt mit Recht in den Kreisen der Arbeiterschaft als Kriegereinerorganisation alten Stils; die enge Verbindung der leitenden Personen, seiner Nachfolger mit den bekanntesten Führern dieser früher in Ueberpatronismus und Militarismus schwebenden Vereine begründet diese Ansicht. Mit dem Hervortreten und der bedeutenden Einteilung der Stahlhelmeute sieht man deren Einfluß, verbunden damit Meldungen von Einwohnern aus unserer Reihen. Will man das etwa? In Reich und Glied, alle Bürger, ohne Gruppeneinteilung und Abgrenzung nach „Schichtungen“ und Zugehörigkeit zu besonderen Kriegereinervereinen! Die Herbeiführung und bevorzogene Einteilung der Stahlhelmeute wird von dem sozialdemokratischen Volk der Bevölkerung mit Recht als Verletzung der Unparteilichkeit und Gleichmäßigkeit der Einwohnerwehr, welche bei der Gründung besonders zugesagt worden war, aufgefaßt werden.

Gestohlen wurden am 12. d. M. aus einem Schreibzettel eine Schreibmaschine „Underwoodmaschine“ mit der Fabriknummer 250369; in der Nacht zum 15. aus einer beschlossenen Wohnung am Kleinen Stadtmarsch eine Anzahl Damenhemden, weiße Schürzen, Normalhemden, Strümpfe, Tischtücher, Bettlaken, Deckbett- und Kopfkissenbezüge, Gardinen u. a. mehr; am 15. aus einem Hausflur am Breiten Weg ein Fahrrad; in der Pionierstraße ein Damenrad mit schwarzem Rahmen, daran silberne Blumen, schwarzes Felgen und nach oben gebogener Lenkstange; in der Nacht zum 16. aus beschlossenen Stellen in der Weber- und Stadtparkstraße eine Anzahl Hüter und Kaninchen; aus einem beschlossenen Geschäft in der Lübecker Straße neun verschiedenfarbige Hosen, acht Westen, mehrere Herrenmäde, eine blaue Keitboje, schwarzgefärbte Militärmäde, Militärmäntel, gefärbte Damenmäde, eine grüngefärbte Weste, eine grüne Sojademede u. a. mehr; aus einem Stall in der Endstraße ein Kunt- und ein Eisenbergeschwür; aus der Garnisonkaserne ein wollene Decken und Wäse; aus beschlossenen Schaufenstern in der Lübecker Straße 16 Coupons Wäschebestände im Werte von 1500 Mark; aus einer beschlossenen Wohnung in der Neufährer Straße ein Eingelung mit grünem rotpunktiertem Stein, ein goldener Ring mit zwei Brillantsteinen und zwei roten Steinen, ein kleiner silberner Reif mit blauem Stein; am 16. von einem Wagen, der auf dem Güterbahnhof gestanden hat, vier messingene Buchsen; aus dem Hauptpostamt ein Militärtraher, feldgrau gefärbt, mit gerader Lenkstange; aus einem Wäsehaus in der Königgräzer Straße sechs Damenhemden, sechs weiße Handtücher, ein weißer Deckbettbezug, vier weiße Kopfkissenbezüge, eine Kaffeetische und zwei bunte gezeichnete Würden.

Festgenommen wurden: der wohnungslose russischpolnische Kutischer Abraham Moniac, der dringend bedürftig ist, am 14. d. M. vormittags auf dem Alten Markt einer Gändlerin aus der umgehängten Geldtasche eine Brieftasche mit etwa 2000 Mark gestohlen zu haben; der Kutischer Gottlieb Halle von Her, der am 16. d. M. 100 Zentner Zucker, den er von der Eudenburg nach der Elbe fahren sollte, unterschlagen hat. Der Zucker ist wieder herbeigekauft.

Griffener Fahrraddieb. Der wohnungslose Handlungsgehilfe Herbert Felsche aus Blankenburg am Harz hat am 15. d. M. auf dem Breiten Wege ein Fahrrad gestohlen. Er wurde von dem Festhalten verfolgt und in der Großen Ringstraße von einem Polizeiwachmann gefaßt.

Diebstahl an vier Pferden. In der Nacht zum 17. d. M. wurden aus einem beschlossenen Stall in der Barleber Straße zwei Pferde, und zwar ein Fuchs- und ein Schimmelhengst, beide etwa 1,85 Meter groß, und aus einem Stall der Enkelstraße zwei Pferde (braune Stuten), eine mit Stern, hinten rechts weißgefleckt, weiße Oberlippe, Qußbrand Nr. 1 vorn links, 1,78 Meter groß, die ande mit Stern, 1,75 Meter groß, Qußbrand Nr. 5 vorn links, gestohlen. Mitteilungen über den Verbleib erbittet die Kriminalpolizei.

Wem gehören die Fahrräder? Von der Kriminalpolizei sind zwei Fahrräder beschlagnahmt, und zwar Marke „Torpado“ Fabriknummer 146361 und Marke „Primus“ mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, ohne Freilauf. Die Eigentümer der beiden jedenfalls gestohlenen Räder wollen sich in der Zeit von 7 bis 10 Uhr mittags bei der Kriminalpolizei melden.

Kurze über Schwachstromwesen veranfaßt die Handlungsgehilfen. (Siehe Informat.)

Die Vaterlandsparteiler fühlen sich wieder. Es gibt auch in Magdeburg Leute, die in den schlimmsten Kriegswochen noch fremde Länder erobern wollten, aber richtiger: durch andre Volksgenossen erobert lassen wollten. Sie konnten nicht genug Land und nicht genug Krieg haben. Dem Haß der Welt gegen das deutsche Volk haben sie beharrlich verwehrt. Sie gehen auch in der großen Not dreier Wochen, die zum erheblichen Teil ihrem Wirken zu danken ist, umher, halten sogar Reden, ohne sich zu schämen. Zu ihnen zählt der Vaterlandsparteiler Dr. K. u. l. e n s a m p f. Er wollte noch 1918 ganz Flandern annektieren. Am Donnerstagabend hat er in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei behauptet, die Demokratie, vor allem die Sozialdemokratie, sei am Zusammenbruch Deutschlands und seinem Glanz schuld. In der Rede Scheidemanns sei von Ehre keine Rede, weil Scheidemann den Begriff Ehre nicht kannte. Dieser Allduiff sagt es jetzt noch, den Männern die Ehre abzusprechen, die sich in der höchsten Not Deutschlands an die gefährlichsten Posten gestellt haben, während sich die alldeutschen Heiden in die äußersten Winkel verfrachten haben.

Die Kontorboten, Bureauisten, Portiers haben am Montag den 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr, eine Versammlung im Panorama-Restaurant, in welcher über die Gehaltsverhältnisse gesprochen wird. (Siehe Interim.)

Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahner. Die Mitgliederversammlung heute abend nicht, wie gestern irrümlich bekanntgegeben wurde, in der Augusthalschule, sondern in der Luisenschule statt. Anfang 7 1/2 Uhr.

Das Pfadfinderfest findet am Sonntag von 12 1/2 bis 1 Uhr im Luisengarten statt und wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments 66.

Siatweid. In diesen Tagen liegt der Gesamtanfang bei der Krupp-Produktion Holz.

dem werden eine Anzahl literarischer Abende stattfinden, für welche eine besonders sorgfältige Auswahl getroffen wird. Auch dem Unterhaltungsstück wird eine Pflegestätte bereit sein. Trotz der kurzen Zeit ist es der Direktion gelungen, erste Kräfte für die Sommerbühne zu erwerben. So wurde Fr. Gertrud de Salffy vom Frankfurter Schauspielhaus als Salonbühne verpflichtet, die sich bereits am Mittwoch als Magda in „Geimat“ beim Magdeburger Publikum einführen wird. In dieser Vorhellung wird Herr Friedrich vom Stadttheater den Schwarz, Herr Berg den Keller und Herr Direktor Vogeler den Pfarrer Hestelberg spielen. Der Spielplan wird am Donnerstag eine Wiederholung des reizenden Lustspiels „Das Extemporale“, am Freitag eine Wiederholung von „Geimat“ und am Sonnabend als Lustspiel „Freiheit 360 Frauen“ bringen, am Sonntag wird dieses erfolgreiche Lustspiel zum ersten Male wiederholt. Ueber die Nachmittagsvorstellung erfolgt noch Bekanntmachung.

Wittoria-Theater. Spielplan vom 18. bis 25. Mai. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Das höhere Leben. Montag 7 1/2 Uhr: Das Extemporale. Dienstag 7 1/2 Uhr: Das höhere Leben. Mittwoch 7 1/2 Uhr: Geimat. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Das Extemporale. Freitag 7 1/2 Uhr: Geimat. Sonnabend 7 1/2 Uhr: 360 Frauen. Sonntag nachmittag unbestimmt. Sonntag abend 7 1/2 Uhr: 360 Frauen.

Wilhelm-Theater. Wochen-Spielplan. Sonntag den 18. Mai. 3 1/2 Uhr: Der Jurkator. 7 1/2 Uhr: Der Graf von Eurenburg. Montag, Der Jurkator. Dienstag, Der Graf von Eurenburg. Mittwoch: Einmaliges Gastspiel Paul Stampa, Der Graf von Eurenburg. Donnerstag, zum letzten Mal, Der Jurkator. Freitag, zum ersten Mal, Die verlobte Prinzessin. Sonnabend, Die verlobte Prinzessin. Sonntag nachmittag, Der Graf von Eurenburg; abends, Die verlobte Prinzessin.

Centraltheater. Wochen-Spielplan. Sonntag 3 Uhr und 7 Uhr, Montag und folgende Tage abends 7 Uhr „Schwarzmalheur“. 197

Fürstentum-Fürstentum. Nur noch kurze Zeit. Kaiserplatz 3, eine Treppe. Operette in 3 Akten (Anfang 7 1/2 Uhr).

Fürstentum-Fürstentum. 4 Akte mit Musik. Ab 8 Uhr: Das große Kabarett-Programm. II. a. Götze und Arthur Salortz.

Reichshaus-Fürstentum. Täglich: Konzert. Sonntag nachmittag: Konzert und Gesangs-Vorträge. Dienstag: 2 Vorträge-Abend. 154

Säcker-Orchester. Mittwoch, 21. Mai, abends 7 Uhr. 3 Sommer-Sinfonie-Konzerte im Stadttheater. Leitung Kapellmeister Bruno. Solist: Kurt Sippner, Klarinet. Leifend. Hauptprobe vormitags 11 Uhr im Fürstentum. Eintrittskarten bei Heimischhofen und im Fürstentum. 166

Freiwillige Gemeinde, Markthalle 1. Sonntag nachm. 5 Uhr spricht Stadtrat Dr. Heine über „Die neue Religion“. Reden hat Jurist 6800

Freie Volkskirche oder unierer Kirchenkirche behandelt Generalinspektoren Dr. Schüller im Gemeindehaus-Kustodenbeid. Montag 19. Mai, abends 8 Uhr. Neue Stadtkirche. Männer und Frauen willkommen. 246

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Versammlungen finden statt. Zahlreiche Versammlungen am 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr, bei Pöhl; Zahlreiche Versammlungen am 19. Mai, abends 5 1/2 Uhr, im „Schwan“. Zentralverband der Maschinisten und Gelehrten. Abteilungsversammlung am Sonntag den 18. Mai, vormittags 10 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei U. Hesse, Stephansstraße 88. [541] **Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäscharbeiter.** Montag den 19. Mai, von 12 bis 9 Uhr. Delegiertenwahl zum Gewerkschaftstages im „Bürgerhaus“. [558] **Arbeiter-Radfahrerklub Solidarität, Ortsgr. Magdeburg.** Sonntag den 18. Mai, vorm. 10 Uhr, Bezirkskongress sämtlicher Abteilungen. [560] **Freie Volkshöhne Magdeburg.** Sonntag den 18. Mai, nachm. 3 Uhr, Treffpunkt Tracau, „Kurgarten“, am Lieberfall. [567] **Diesdorf.** Arbeiter-Radfahrerklub. Am Sonntag den 18. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei Pöhl. [556] **Klein-Öttersleben.** Parzellenbesitzer des Herrn Willendorfs Uckerland-Sudenburg. Montag den 19. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung bei Emil Schüte. Erscheinen jedes einzelnen ist dringend notwendig. [569] **Colbitz.** Deutscher Bauarbeiter-Verband. Am Montag den 19. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im Gewerkschaftshaus. [588]

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Stunde	Stunde
Parubitz	16.5	-
Brandeis	16.5	+ 0,52 0,06
Melmitz	16.5	+ 0,84 0,04
Leitmeritz	17.5	-
Kauzig	17.5	-
Dresden	17.5	- 0,78
Zorgau	17.5	+ 1,85
Wittenberg	17.5	-
Hörlau	17.5	+ 1,46 0,05
Witten	16.5	+ 1,74 0,10
Warty	17.5	+ 1,03 0,07
Magdeburg	17.5	+ 1,25 0,05
Zangerhüde	17.5	+ 3,21 0,09
Wittenberge	17.5	+ 3,00 0,09
Senftenberg	16.5	+ 3,23 0,09
Dömitz	16.5	-
Dachau	15.5	+ 1,60 0,07
Boizenburg	16.5	+ 1,55 0,08
Dohnsdorf	17.5	+ 1,62 0,08

Saale.

Croßhitz	17.5	+ 0,94 0,10
Erdguth	17.5	+ 1,86 0,06
Bernburg Upr.	17.5	+ 1,10
Ralbe Oberp.	17.5	+ 1,58
Ralbe Unterp.	17.5	+ 0,66 0,02
Grützne	17.5	+ 0,70 0,03

Saale.

Brandenburg	16.5	+ 2,02
Oberpegel	16.5	+ 2,02
Brandenburg	16.5	+ 0,90 0,02
Unterpegel	16.5	+ 0,90 0,02
Rathenow	16.5	+ 1,84
Oberpegel	16.5	+ 1,84
Rathenow	16.5	+ 0,50 0,06
Unterpegel	16.5	+ 0,50 0,06
Havelberg	16.5	+ 2,29 0,07

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Theater, Konzerte etc.

Stadttheater. Spielplan vom 18. bis 25. Mai. Sonntag nachmittag keine Vorstellung; abends 8 1/2 Uhr: Tristan und Isolde. - Montag 7 1/2 Uhr (Sondervorstellung für den Arbeiter-Bildungsverein): Der weiße Riese. (Kartensverkauf findet an der Theaterkasse nicht statt.) - Dienstag, Serie C, 6 1/2 Uhr: Die Zauberkiste. - Mittwoch Theaterkonzert. - Donnerstag, Serie A, 7 Uhr: Jugend von heute. - Freitag, Serie B, 6 1/2 Uhr: Die Zauberkiste. - Sonnabend, Serie C, 6 1/2 Uhr: Die Zauberkiste. - Sonntag nachmittags 3 Uhr (Sondervorstellung): Das Geis; abends 7 1/2 Uhr: Der weiße Riese. - 260

Wittoria-Theater. Die Bühnenvorstellung des Wittoria-Theaters hat entsprechend dem Deutschen Lustspiel-Programm im vorigen Jahre für diese Spielzeit einen Lustspielplan geplant, in welchem je ein Ausländer vertreten sein wird. So wird unter anderem: „Tomna Diana“ von Floresto, „Ein Glas Wasser“ von Scribe, „Wunderkammer“ von Goldoni, „Der Koffer“ von Vogel, „Ideal der Gait“ von Wilde zur Aufführung gelangen. Kaiser-

Bereins-Kalender.

Verband der Fabrikarbeiter, Verbandsrat Magdeburg. Versammlungen finden statt: Am Sonntag den 17. Mai abends 7 Uhr, Bezirk Nord-Nordost im Lokal des Herrn Bredow, Fabrikstraße 56; Bezirk Süd-Nordost im Lokal des Herrn Bredow, Dammbergstraße 18; Bezirk West in der „Bürgerhalle“, Rüdigerstraße 27/28; Bezirk Südwest im Lokal „Zum goldenem Säemann“, Halberstädter Straße 88. Die Verwaltung.

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk III i i a d t bis Königstraße einschließlich Dr. Erich Fischer, Breiter Weg 42, Telefon 6460.

In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.

Bekanntmachung.

Anordnung betreffend Futterpreise. Die Anordnung vom 7. September 1918 wird wie folgt geändert:

1. Der § 1 erhält folgende Fassung: Der Preis für Weizenmehl, bei der Herstellung beim Mehlwerk im Großhandel festzusetzen kann, wird:
 1. für Weizenmehl I (Wert von einundzwanzig Weizenmehl) auf höchstens 400,00 Mark
 2. für Weizenmehl II (nicht vollwertiges Mehl, Weizenmehl) auf höchstens 330,00
 3. für abfallendes Mehl auf höchstens 210,00für 50 Kilogramm festgesetzt.
- II. Der § 2 erhält folgende Fassung: Der Preis für Futter, die nicht Weizenmehl in (Weizenmehl), bei der Herstellung beim Mehlwerk festsetzen darf, wird auf höchstens:
 1. für abfallendes Mehl auf höchstens 380,00 Mark
 2. für 50 Kilogramm festgesetzt.Diese Anordnung tritt am 15. Mai 1919 in Kraft. Magdeburg, den 5. Mai 1919.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen, In Vertretung: gen. Dr. Brüggemann.

Magol Probedose für 20 Pf.

Die gewohnten Eigenschaften werden dringend erbeten, beim Einkauf von Säphten das neue Magol zu verlangen. Hergestellt aus besten Rohstoffen, daher nicht brennlich, nicht giftig, sehr anziehend im Gebrauch, wenn nach Vorschrift verwendet. Um diesen vorzüglichen Säphten-Erzeugnis gleich bekannt zu machen, bringen wir auf kurze Zeit eine Probedose heraus, die beim nächsten Kaufmann einmalig zu erhalten ist.

Magol-Gesellschaft m. b. H. für Reinigungsmittel, Helmholzstr. 1a. Telefon 1928.

Bekanntmachung.

Anzeige des verstorbenen Kaufmanns. Auf Grund der vorstehenden Bekanntmachung des Herrn Oberpräsidenten vom 15. 5. bei Aufhebung des Nachlassverfahrens des Kaufmanns für Sachsen zum 31. August 1917 ist der Nachlass des Kaufmanns Hermann zum 25. August 1917 und des Kaufmanns Hermann zum 4. August 1914 in der Forderung der Bekannmachung vom 17. November 1914 in Verbindung mit der Bekannmachung vom 21. Januar 1916 und 23. März 1916 für den Kreis Magdeburg folgende bestimmt:

1. Der Kreis für 1 Pfund Mehl in Weizenmehl mit folgender:
 1. für Weizenmehl I auf höchstens 430 Pf.
 2. für Weizenmehl II auf höchstens 370
 3. für abfallendes Mehl auf höchstens 270
2. Weizenmehl abzugeben werden nach den festgesetzten Bestimmungen bestimmt.
3. Diese Bekannmachung tritt am 15. Mai 1919 in Kraft. Magdeburg, den 17. Mai 1919. Der Magistrate.

Anzüge

... **Ginger-Röhrenmaschine** ... **Echte Gummi-Fahrrad-Bereifung** ... **Spiral-Radreifen** ... **Original-Spiral-Radreifen** ... **Papier-Fahrrad-Bereifung** ... **Strickmaschine** ... **Fahrrad-Reifen** ... **Fahrrad** ... **Herren- u. Damenrad** ... **Autodecken** ... **Herren- u. Damenrad** ... **Autodecken** ... **Herren- u. Damenrad** ... **Autodecken** ...

Bekanntmachung.

Verfallene Pflanzschuldscheine Magdeburg. Am Montag den 19. Mai 1919 beginnt die Verfallene der Pflanzschuldscheine. Die Pflanzschuldscheine haben bis zum Montag den 26. Mai 1919 in Kraft zu sein.

Freiwilliger Kommunismus!

... **Freiwilliger Kommunismus!** ... **Freiwilliger Kommunismus!** ... **Freiwilliger Kommunismus!** ...

Karnikol

... **Karnikol** ... **Karnikol** ... **Karnikol** ... **Karnikol** ... **Karnikol** ...

Bekanntmachung.

Kurse ... **Kurse** ... **Kurse** ... **Kurse** ... **Kurse** ...

Magdeburger Volkshochschule.

... **Magdeburger Volkshochschule.** ... **Magdeburger Volkshochschule.** ... **Magdeburger Volkshochschule.** ...

Ernst Ruhe

... **Ernst Ruhe** ... **Ernst Ruhe** ... **Ernst Ruhe** ... **Ernst Ruhe** ... **Ernst Ruhe** ...

Die Handwerkerkammer Magdeburg

... **Die Handwerkerkammer Magdeburg** ... **Die Handwerkerkammer Magdeburg** ... **Die Handwerkerkammer Magdeburg** ...

Magdeburger Volkshochschule.

... **Magdeburger Volkshochschule.** ... **Magdeburger Volkshochschule.** ... **Magdeburger Volkshochschule.** ...

Kautabak

... **Kautabak** ... **Kautabak** ... **Kautabak** ... **Kautabak** ... **Kautabak** ...

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 115.

Magdeburg, Sonntag den 18. Mai 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Steuern und Schulden der Landkreise.

Wie sich die Steuern und Schuldenverhältnisse nach dem drückenden Friedensschluß gestalten werden, weiß man heute noch nicht. Das wird wesentlich davon abhängen, wie weit Reich und Staat in der Lage sein werden, die Kriegsaufwendungen zurückzuführen. Auf alle Fälle aber muß man mit einer wesentlichen Erhöhung der Kreissteuern und damit auch mit einer erheblichen Steigerung der Kreissteuern rechnen. Beide aber haben schon jetzt eine ziemlich bedeutende Höhe, auch im Bezirk Magdeburg. Am 31. März 1916

im Landkreise	wurden aufgebracht an		betrugen die	
	Kreissteuern	a. d. Kopf b. Bevölkerung	Schulden	a. d. Kopf b. Bevölkerung
Kalbe	578 592 Mk.	5,26 Mk.	4 725 900 Mk.	42,99 Mk.
Graßsch. Vernigerode	163 017	4,73	747 566	21,01
Salberstadt	151 750	3,95	1 332 252	33,89
Jerichow 1	467 243	6,05	2 045 127	26,52
Jerichow 2	290 002	4,74	2 122 162	35,96
Döchersleben	428 427	7,86	2 413 128	44,30
Quedlinburg	245 422	5,54	2 748 422	62,00
Wanzleben	442 293	6,70	403 698	6,12

Dazu kommen nun aber noch die Gemeindeforderungen, die in den meisten Fällen noch bedeutend höher sind. Rechnet man weiter die Reichs- und Staatsschulden hinzu, dann kommt auf den Kopf der Bevölkerung eine Schuldenlast, die Grauen erwecken kann.

Kreis Wanzleben.

Sohndobeleben, 17. Mai. (Gemeinschaftliche Mitgliederversammlung) des Sozialdemokratischen Vereins und der Unabhängigen sozialdemokratischen Ortsgruppe heute Sonnabend abends 8 Uhr im Lokal von Coerdts. Eine recht zahlreiche Beteiligung ist notwendig.

Egeln, 17. Mai. (Eine Massendemonstration) als Protest gegen den Gewaltfrieden fand am Donnerstag auf dem Marktplatz statt. Ueber 1000 Personen, Anhänger aller Parteien, hatten sich eingefunden. Genosse Kelling wies in eindringlichen Worten auf den Ernst der Stunde hin und mahnte zu einmütigem Zusammenstehen in schwerster Zeit. Rektor Danner (Demokrat) ergänzte in trefflicher Weise die Ausführungen und brachte eine Entschließung zum Vortrage, die angenommen wurde. — Um die Bürgermeisterstelle unserer Stadt, die zum 1. Juli zu besetzen ist, haben sich bisher 97 Herren beworben. Es ist zu wünschen, daß die Wahl die richtige Person trifft. In unserer Zeit ist neben praktischer Erfahrung auf kommunalem Gebiet auch soziales Verständnis vorzuziehen. — (Käse) wird am 19. Mai auf Abschnitt 32 Nr. 191 bis 1030 der Stammtafeln bei Kuchtmüller, Roschdorf und Würpel verabschiedet.

Ummendorf, 17. Mai. (Friedensdemonstration). Reichlich 500 Menschen hatten sich am Freitag abend um die Friedenssäule auf dem Dorfplatz versammelt, um den Vortrag des Genossen Ritzsch (Magdeburg) zu hören, in dem er sich mit aller Entschiedenheit gegen den uns vorgelegten Friedensvorschlag wandte. Nach Annahme einer Entschließung wurde ein dreimaliges Hoch auf die jetzige Regierung und die Arbeiterschaft ausgebracht, in das die Anwesenden begeistert einstimmten.

Erzleben, 17. Mai. (Gegen den Gewaltfrieden). In einer stark besuchten öffentlichen Versammlung sprach hier am Donnerstag abend Genosse Ritzsch (Magdeburg) über den Inhalt der von der Entente der deutschen Friedensdelegation übermittelten Friedensvorschläge. Eine entsprechende Entschließung, die diesen Friedensvorschlägen ein „Niemals“ entgegenruft, wurde einstimmig angenommen.

Nordmerseleben, 17. Mai. (Eine Protestversammlung) fand am Dienstag statt. Pastor Seeländer gab einen Überblick über die scharfen Friedensforderungen unserer Freunde. Hierauf nahm Genosse Wenzel das Wort. Er besprach die Folgen, die vor allem die Arbeiter schwer treffen würden, ganz gleich, ob die Forderungen angenommen werden oder nicht. In der Schlussrede betonte Genosse Wenzel, daß wir in dieser schweren Stunde einmütig hinter der Regierung stehen müssen. Die Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Eine Resolution wurde von der ganzen Versammlung angenommen.

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

(St. Fortsetzung.)

Nach Neujahr war wieder einmal die Sonne in das Haus getreten; ein Matschfieber hatte den Deichgraben ergriffen; auch mit ihm ging es nach am Rande der Grube her, und als er unter Frau Elkes Pflege und Sorge wieder erstanden war, sah er kaum denselben Mann. Die Mattigkeit des Körpers lag auf seinem Gesicht, und Elke sah mit Besorgnis, wie er allzeit leicht zurücheln war. Dennoch, gegen Ende des März, drängte es ihn, seinen Schimmel zu besteigen und zum erstenmal wieder auf seinem Deich entlang zu reiten; es war an einem Nachmittage, und die Sonne. Die gut geschienen hatte, lag längst wieder hinter trübem Dunst.

Im Winter hatte es ein paar Mal Hochwasser gegeben; aber es war nicht von Belang gewesen, nur drüben am andern Ufer war auf einer Hallig eine Herde Schafe ertrunken und ein Stück vom Vorland abgeritten worden; hier an dieser Stelle und am neuen Koog war ein nennenswerter Schaden nicht geschehen. Aber in der letzten Nacht hatte ein jäherer Sturm geweht; jetzt mußte der Deichgraben selbst hinaus und alles mit eigenem Auge besichtigen. Schon war er unten von der Südwende aus auf dem neuen Deiche herumgeritten, und es war alles wohl erhalten; als er aber an die Nordwende gekommen war, dort, wo der neue Deich auf den alten stößt, war zwar der erstere unversehrt, aber wo früher der Briel den alten erreicht hatte und an ihm entlang gelassen war, sah er in großer Breite die Grasnarbe zerföhrt und zergerissen und in dem Körper des Deiches eine von der Flut gewählte Föhlung, durch die überdies ein Gewirr von Käufergängen hindurchlag. Kaufe hing vom Pferde und bestreifte den Schaden in der Nähe; das Käufergewirr schien unentsetzbar noch unerschütterlicher fortzuhalten.

Er erschrak heftig; gegen alles dieses hätte schon beim Bau des neuen Deiches Obacht genommen werden müssen; da es damals übersehen worden, so mußte es jetzt geschehen! — Das Vieh war noch nicht auf den Feinden, das Gras war ungewohnt zurückgeblieben, wohin er blickte, es sah ihn leer und öde an. Er bestieg wieder sein Pferd und ritt am Ufer hin und her; es war Ebbe, und er gewahrte trotz, wie der Sturm den augen her wieder ein neues Bett im Schilde gewühlt hatte und jetzt von Nordwesten auf den alten Deich geweht war; der neue aber, soweit es ihn traf, hatte mit seinem sanfteren Profil dem Anprall widerstehen können.

Böhlte, 17. Mai. (Das Streifkieber) verjehnt auch jene Kreise nicht, die bislang dem Streik als die ungerechteste Waffe der Arbeiter bekämpften. Der Streik des Gemeindevorsteher in Böhlte zeigt das. Durch die Mitwirkung von Sozialdemokraten in der Gemeindevorstellung hat dieser Ortsgewaltige sein Gleichgewicht vollständig verloren. So erblickte er auch in der ihm am 1. Mai gebrachten Protestkundgebung eine Verletzung seiner Autorität. Und so glaubte Herr Reinecke das Nichtigste getroffen zu haben, wenn seine Ehre vom Staatsanwalt wieder zusammengeleimt würde. Der Sprecher der Kundgebung wurde dem Staatsanwalt angezeigt. Und vorläufig streift der Gemeindevorsteher. Er übertrug sein Amt dem ersten Schöpfer. Am 14. Mai kam überhaupt der ganze Gemeindevorstand nicht, so daß seine Sitzung abgehalten werden konnte. Die Gemeindevorsteher beschlossen, am Sonnabend den 17. Mai eine öffentliche Gemeindevorversammlung anzuberufen und vor der ganzen Gemeinde diese Rücksichtslosigkeit dieser Herren zu geißeln. Ob die beiden Schöpfer sich durch einen Schupathiezeit ihm angegeschlossen haben, konnten wir zur Stunde nicht feststellen. Daß aber ein derartiges Verhalten von uns nicht gebilligt werden kann, dafür werden wir den Herren die Quittung sehr bald überreichen. Als Gemeindevorsteher verlangen wir einen ganzen Mann, der auch das Vertrauen der Mehrheit besitzt, was Herr Reinecke von sich nicht behaupten kann, da er ja nicht ein gewählter Vorsteher, sondern nur ein ausgeloster ist. Unre Antwort wird er am Sonnabend in der öffentlichen Versammlung erhalten.

Kreis Jerichow 1 und 2.

Burg, 17. Mai. (Gegen die Gewaltfriedensbedingungen) demonstrierte am Donnerstag abend im großen Saale des „Kongresshauses“ die politisch denkende Bevölkerung. Die Versammlung war gut besucht. Der Redner, Genosse Wechsler aus Magdeburg, berichtete in längeren Ausführungen die brutalen Bedingungen, die im schärfsten Widerspruch zu den 14 Punkten Wilsons stehen. Die Entente, die den deutschen Militarismus vernichten will, vernichtet in Wahrheit das deutsche Volk und die Errungenschaften der Revolution. Eine Regierung, die es mit dem Volk ehrlich meint, darf diese Friedensbedingungen nicht unterzeichnen. Die Unabhängigen treiben auch hierbei eine unerbittliche Politik, denn sie wollen dieses Todesurteil des deutschen Volkes unterschreiben, lehnen es aber ab, in die Regierung einzutreten, um die Verantwortung dafür zu übernehmen. Der Beifall der Versammlung zeigte, daß sie mit dem Redner einverstanden war, und es wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Die Versammlung protestiert aufs schärfste gegen den dem deutschen Volke von den Weltmächten angebotenen Gewaltfrieden. Sie erkennt, daß aus einem solchen Frieden der Vergewaltigung nimmermehr die Volkerverdrängung entzogen kann, da hierdurch ein 60-Millionen-Volk wirtschaftlich erdrückt und dem Hungerloch überliefert wird. Der Grundtatbestand des Selbstbestimmungsrechts der Völker wird direkt verleugnet. Millionen Deutscher sollen, ohne gefragt zu werden, unter Fremdherrschaft kommen. Der ganze Friedensvertragsentwurf stellt sich dar als eine gewaltige Kampfsache gegen den Sozialismus, den der Kapitalismus der feindlichen Staaten damit erdrücken will. Unannehmbar tönt es aus dem Mund eines jeden Deutschen ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit. Die Versammlung erklärt, in dieser schwersten Stunde des deutschen Volkes einmütig zur Regierung zu stehen und diese Maßnahmen zu unterstützen.“ (Eine Vollziehung) des Arbeiterrats findet am Montag den 19. Mai im Gewerkschaftshaus statt. — Abnung. Arbeiter und Arbeiterinnen! In letzter Zeit verjehnen Agenten verschiedener privater Versicherungsgesellschaften hier und in den benachbarten Orten in den Arbeiterfamilien Versicherungsverträge zu erzielen. Besonders sind es Agenten des „Feierabend“ und der „Freia“, die die Abnennungsverträge bereiten. Zu diesem Zwecke versuchen sie die Arbeiter zum Abnennen auf den „Feierabend“ „für die Familie“, „um stillen Herd“ usw. zu bewegen. Die Versicherungen stehen im Widerspruch zu den Versicherungsbedingungen. Auch zeigen die Agenten in den meisten Fällen eine ganze Reihe von Namen derjenigen Arbeiter vor, die angeblich Versicherungen abgeschlossen haben sollen. Wir rüchten an alle die Wohnung: Laßt euch nicht beschwachen! Unterstet euer eigenes Unternehmen, nämlich die von den Gewerkschaften und Genossenschaften gegründete Volksfürsorge durch den Abbruch von Versicherungen. Der Ausübung der wertvollen Bevölkerung durch die kapitalistische

igen Versicherungsgesellschaften soll durch die Volksfürsorge ein Ende bereitet werden. Nähere Auskunft erteilt das Arbeitersekretariat sowie die Rechnungsstelle, Mauerstraße 7. —

Barth, 17. Mai. (Eine Protestversammlung) gegen den Gewaltfrieden ist am Dienstag abend 8 Uhr im „Weißen Schwan“. (Siehe Inserat). —

Kreis Quedlinburg-Ufersleben-Kalbe.

Kr. Börnecke, 17. Mai. (In der Gemeindevorsteher-Sitzung) wurde nochmals die Wahl des Kreistagsdelegierten vorgenommen. Herr Rumpf wurde einstimmig gewählt. Bei der Wahl des Schöpfers ging unser Genosse Wöller als Sieger mit drei Stimmen Mehrheit hervor. Für unseren Ort hat sich schon lange ein Mieteneigungsamt als erforderlich erwiesen, ein solches wurde unter Vorsitz des Gerichtsassessors Krebs aus Egelin gebildet, die bestehenden Ämter hat der schuldige Teil zu tragen. Eine Einigung mit der Schüßengilde wegen des Schießpandes konnte noch nicht erzielt werden. —

Bereine und Versammlungen.

Vilegepersonal in Landesheilanstalten.

Am 4. Mai 1919 fand eine Konferenz des Krankenpflegepersonals der Landesheilanstalten der Provinz Sachsen und Anhalt statt. Die Konferenz war von 16 Delegierten besucht worden. Vom Verbandsvorstand war Karole (Berlin) erschienen. Außerdem nahmen an der Konferenz teil der Gaubeamte Wachtenbarf (Magdeburg) und die Gau- und Ortsbeamten Schuchard und Buchold (Leipzig). Verbandskollege Karole hielt das einleitende Referat. Er ging zunächst auf das Programm des Kranken- und Pflegepersonals ein. Redner wies speziell auf das konservative Verhalten der Leitungen in den Landesheilanstalten hin. Die Dienstzeit in diesen Anstalten ist heute noch eine 12- bis 14-jährige tägliche. Nach einer Bekanntgabe des Demobilisierungsausschusses an den Hauptvorstand unterliegt es keinem Zweifel, daß der Schlußbericht für die provinzialen und Landes-Krankenheil- und -pflegeanstalten eingeführt werden muß. Des nähern kam Redner auf die sozialen Fürsorge-Einrichtungen für das Pflegepersonal zu sprechen.

Eine recht rege Aussprache schloß sich hieran. Die Redner verlangten mit allem Nachdruck die schleunige Einführung der Stündigen Arbeitszeit. Die Versammlungen beauftragten die Verbandsleitung, einen Vertragsentwurf nebst Lohnkartell an zu-jähriger Stelle einzuziehen. Der Tarifentwurf enthält u. a. Durchführung der ungeteilten Stündigen Arbeitszeit, Bestimmungen über Wohnungen und Bekleidung, Differenzbetrag zwischen Lohn und Krankengeld, Regelung von Urlaub, Einführung der Alters- und Hinterbliebenenversorgung sowie Hinterbliebenenrente für Witwen und Waisen usw.

Ferner werden folgende Lohnsätze pro Monat verlangt: Lohnklasse 1: Majdminnen, Geizer, Förstner, Wächter, Pfleger und Wären Anfangsgehalt 300 Mark, steigend jährlich um 10 Mark bis zum Höchstbetrag von 330 Mark. Lohnklasse 2: Pflegerinnen Anfangsgehalt 280 Mark, steigend jährlich um 10 Mark bis zum Höchstbetrag von 330 Mark. Lohnklasse 3: Küchler und Arbeiter Anfangsgehalt 250 Mark, steigend jährlich um 10 Mark bis zum Höchstbetrag von 330 Mark. Lohnklasse 4: Wäscher, Koch- und Küchenmädchen Anfangsgehalt 200 Mark, steigend jährlich um 10 Mark bis zum Höchstbetrag von 250 Mark. Jünglinge unter 16 Jahren 40 Mark weniger, von 16-17 Jahren 30 Mark weniger, von 17-18 Jahren 20 Mark weniger. Für Kost und Wohnung werden Beiträge in der Höhe der Selbstkosten der Anstalt vom Lohn in Abzug gebracht. —

Wettervorhersage.

Sonntag, 18. Mai: Wolkig, mäßig warm, zeitweise Regen. —

Für die Partei

drucken wir Quittungsbücher, Versammlungsanzeigen, Flugblätter, Maueranschläge usw. Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Ein Hausen neuer Plage und Arbeit erhob sich vor der Seele des Deichgraben: nicht nur der alte Deich mußte hier verjehnt, auch dessen Profil dem des neuen angelehrt werden; vor allem aber mußte der als gefährlich wieder aufgetretene Briel durch neu zu legende Dämme oder Labnungen abgeleitet werden. Nach einemritt er auf dem neuen Deiche bis an die äußerste Nordwestwende, dann wieder rückwärts, die Augen unabläßig auf das neu gewählte Bett des Brieles heftend, der ihm zur Seite ihm deutlich genug in dem hochgelegten Schladgrund anzeigte. Der Schimmel drängte vorwärts und schlug mit dem Vorderbein; aber der Reiter drückte ihn zurück, er wollte langsam reiten, er wollte auch die innere Ursache bändigen, die immer wilder in ihm aufstieg.

Wenn eine Sturmflut wiederkäme — eine, wie 1865 dagesewen, wo Gut und Menschen ungezählt verdrängt wurden —, wenn sie wiederkäme, wie sie schon mehrmals eintr gekommen war! — Ein beßer Schauer überdeckte den Reiter — der alte Deich, er würde den Stoß nicht aushalten, der gegen ihn heraufschloß! Was dann, was sollte dann geschehen? — Nur eins, ein einziger Mittel würde es geben, um vielleicht den alten Koog und Gut und Leben darin zu retten. Kaufe fühlte sein Herz hülflos, sein Kopf so schwer schwindelte; er sprach es nicht aus, aber in ihm sprach es stark genug: Wenn Koog der Haupt-Hausen Koog müßte preisgegeben und der neue Deich durchgehoben werden! Schon sah er im Geiste die stützende Hochflut hereinbrechen und Gras und Klee mit ihrem kalten schäumenden Geißel bedecken. Ein Spornstreich fuhr in die Weichen des Schimmels, und einen Schrei anzusehend floh er auf dem Deich entlang und dann den Akt hinab, der Deichgraben der Seite zu.

Den Kopf voll von innerem Schrecken und ungedrungenen Klängen kam er nach Hause. Er warf sich in seinen Lehnsessel, und als Elke mit der Ledter in das Zimmer trat, stand er wieder auf und hob das Kind zu sich empor und küßte es; dann sagte er das gelbe Hündchen mit ein paar leichten Schlägen von ihm. „Ich muß noch einmal dröhen nach dem Krug!“ sagte er und nahm seine Röhre vom Tischchen, wohin er sie eben erst gebückt hatte. Seine Frau sah ihn sorgvoll an: „Was willst Du denn?“ Es wird schon Abend, Kaufe!“

„Deichgeschichten!“ murmelte er vor sich hin, „ich treffe von den Gebollmächtigten dort.“ Sie ging ihm nach und drückte ihm die Hand, denn er war mit diesen Worten schon zur Tür hinaus. Kaufe sah, daß er sich nicht selbst abgehoben hatte, drängte es jetzt, ein Wort von jenen zu erhalten, die er sonst kaum eines Anteils wert gehalten hatte. Im Gaßzimmer traf er Ole Peters und dessen der Gebollmächtigten und einem Koogseinschneider am

Kartentisch. „Du kommst wohl von draußen, Deichgraben?“ sagte der erstere, nahm die halb ausgelegten Karten auf und warf sie wieder hin.

„Ja, Ole“, erwiderte Kaufe, „ich war dort; es sieht übel aus.“ „Uebel?“ — Nun, ein paar hundert Soden und eine Bestimmung wird's wohl kosten, ich war dort auch am Nachmittage.“

„So wohlfeil wird's nicht abgehen, Ole“, erwiderte der Deichgraben, „der Briel ist wieder da, und wenn er jetzt auch nicht von Norden auf den alten Deich stößt, so tut er's doch von Nordwest!“

„Du häßt ihn lassen sollen, wo Du ihn fandest!“ sagte Ole trocken.

„Das heißt“, entgegnete Kaufe, „der neue Koog geht Dich nichts an; und darum sollte er nicht existieren. Das ist Deine eigene Schuld! Aber wenn wir Labnungen legen müssen, um den alten Deich zu schützen, der grüne Klee hinter dem neuen bringt das übermäßig ein!“

„Was sagt Ihr, Deichgraben?“ riefen die Gebollmächtigten; „Labnungen? Wie viele denn? Ihr liebt es, alles beim teuersten Ende anzufassen!“

Die Karten lagen unberührt auf dem Tisch. „Ich will's Dir sagen, Deichgraben“, sagte Ole Peters und stemmte beide Arme auf. „Ein neuer Koog ist ein freßend Werk, was Du uns geküßelt hat! Koch laboriert alles an den schwereren Seiten Deiner breiten Deiche; nun frägt er uns auch den alten Deich, und wir sollen ihn erneuern! — Zum Glück ist's nicht so schlimm: er hat diesmal gehalten und wird es auch weiter tun! Zeig mir morgen wieder auf Deinen Schimmel und ich es Dir noch einmal an!“

Kaufe war aus dem Frieden seines Hauses hierher gekommen; hinter den immerhin noch gemäßigten Worten, die er eben hörte, lag — er konnte es nicht verkennen — ein jäher Widerspruch, ihm war, als fehle ihm dagegen noch die alte Prax. „Ich will nun, wie Du es rüßt, Ole“, sprach er, „nur zurück; ich werd es finden, wie ich es heut gesehen habe.“

Eine unruhige Nacht folgte diesem Tage; Kaufe küßte sich schlaflos in seinen Kissen. „Was ist Dir?“ fragte ihn Elke, welche die Sorge um ihren Mann wachhielt; „drückt Dich etwas, so sprich es von Dir; wir haben's ja immer so gehalten!“

„Es hat nichts auf sich, Elke!“ erwiderte er, „am Deich, an den Schleusen ist was zu reparieren; Du weißt, daß ich das allzeit nachts in mir zu verarbeiten habe.“ Weiter sagte er nichts; er wollte sich die Freiheit seines Handelns vorbehalten; ihm unversehrt war die klare Einsicht und der fröhliche Geist seines Weibes ihm in seiner augenblicklichen Schwäche ein Hindernis, dem er unwillkürlich auswich.

(Fortsetzung folgt)

Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer
Herrenzimmer :: Speisezimmer
Kleinformel aller Art
Wohnzimmer :: Salons :: Küchen

Möbel für Kleinwohnungen

Beneke & Lattey

1878

Breiteweg 169.



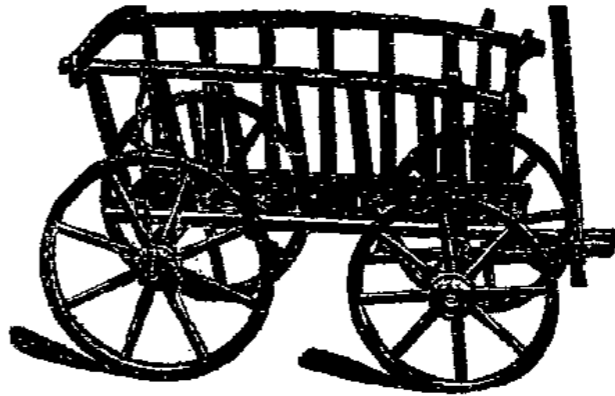
Pallabona unerreichtes trockenes Haar-entfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzlich geschützt. Bestens empfohlen. Dosen zu Mk. 0.80, 1.50 und 2.50 bei Damenrisseuren und in Parfümerien. — Nachahmungen weisen man zurück. — M272

Photo-Burggraf
Magdeburg, Rothenweg 22.5
Telefon 74.52
Liefere preiswert:
Photo-Apparate
Photo-Material
Photo-Arbeiten
Machen Sie Angebot ein!
Spezialität:
VERGROSSERUNGEN
nach Platten, Filmen und Bildern in jeder beliebigen Größe

Wir empfehlen unsre 1569 Porzellan-Gebrauchsgeschirre

wie Tassen, Teller, Kaffeekannen usw. Außerdem bieten wir unsre alten Lagergeschirre zu herabgesetzten Preisen an.
Der Einzelverkauf findet täglich von 8 bis 12 vormittags u. 1/2 bis 5 nachmittags und Sonnabends von 8 bis 2 Uhr in der Niederlage unsrer Fabrik, Coquilstraße 2/3, statt.

Niederlage der Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G.



Handleiter- und Rastwagen
in allen Größen. 2965 Versand nach auswärts.
1565 Hauss, Johannisberg 15a.

Kleiderseide

beste Qualität, in verschiedenen Modelfarben, empfehle ich zu bekannt soliden Preisen.

Ferner besonders preiswert:

Marabu-Fragen

von Mk. 28.50 an

Federboas

von Mk. 48.75 an

R. Sternau
Spezial-Engengeschäft
Mitter Markt 32/33

Umpreßhüte

Die neuen Sommerformen :: Jeder Hut ein Modell
Hutfabrik August Albrecht & Co.
Buttergasse 3a.
Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.

Herren- u. Damenstoffe
Seiden- und Boilereiste
sowie Schneider-Artikel
vorrätig bei

Oscar Bruch, Kaiserstr. 104
1. Trepp.

Sutblumen

aller Art, größte Auswahl. 1649
Ranzen, Galbranen, Tuffs, Einzelblüten.
Carlshof Karlstraße Nr. 4,
Ecke Brandenburger Str.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Tuchmacherinnen.
Dekorationsblumen und Kranzblumen. — Kriegerbilder.
Ranzen in jeder Größe. Tanzblumen, Tanzkontrollabzeichen.

Wilhelm Oehlstötter
Haarhandlung
Kaiser-Otto-Ring 35
Ecke Kollnbergstraße.

Zöpfe!
Haararbeiten
Einzel- und Groß-Verkauf
Nach Probe oder ausgekämmtem Haar wird jede Arbeit sauber angefertigt. — Preiswerte Einkaufsquellen für Friseur- und Wiederverkäufer. 1375
Für ausgekämmtes Haar, Pechelabfall und Stumpfen zahlte hohe Preise.

Brotaufstrich
Misch aus Kern und Saft der Zuderrübe. Preis für ein Pfund 90 Pf. Gefäße bitte mitbringen.

Franz Dieke
Magdeburg-Neustadt,
Färbereimühlstr., Fabrikenstr. 8.

Keine Wanze mehr Mk. 2.00 für nur mit Kammerjäger Berge Nicodol I u. II zu erzielen.

Jetzt beste Zeit zur Brutvernichtung. Erfolg verbüßend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Viele Dankschreiben. Doppelpack Mk. 2.00. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. 1362
Verkauf: Drog. Kaeseler & Ulrich, Gr. Münzstr. 19. Drog. Curt Fiedler, Pionierstr. 2. Buckau: Drog. Haeuber, Schönebecker Str. 103. Burg: Hirsch-Drog. Ferd. Schröder.

Militärsachen färbt

tafellos schwarz, blau, grün, braun usw. 1609

Färberei Dalichow

Bäden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schmiedebogen 1, Gassebachplatz (Ecke Zauentienstr.), Lütkefer Str. 25a und 88. Tel. 4019

Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse

vertilgt zu billigen Preisen. Kostenloser Besuch.
Ratten-, Mäuse-Bazillus à 2 Mk.
Wanzen-Tinktur. Flasche mitbringen.
Spezialität: Wanzenausrottung mit Brot, selbst da, wo alle Mittel verjagt.
Rich. Diedrich, Stephansbrücke 34, pt.
König. Kammerjäger staatlicher Behörden. Desinfektor für Ingezierer. — Fernsprecher 4905. 6816

Weiß. Japan-Emaillelack Subboden-Verfarbe
extra prima Qualität, Bfd. 14 Mk. alte, schnelltrockn. Qual. Bfd. 9.00
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11 Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Alte und zerbrochene Schallplatten u. Bruch

kauft zu Höchstpreisen
Robert Bensch
Magd., Breiteweg 258,
Nähe Mollkestraße. 1569

Glyzerin

freigegeben jedes Quant in flüssig. u. ausgemog. b. Herrn. Wäsche, Wilhelmstr. 11. 1569

Entschapparate Entschgläser

prima Qualität 1551

Eduard Wild
Halberstädter Straße 48

Bücher und von der Freude der Liebe Leid.

In über 100.000 Exemplaren fanden sie begeisterte Aufnahme! Nur für reife Menschen!
Die berühmten Romane von Jeanne Marès:
1. **Lili und Lili's Ehe.** Ein Sittenbild, wie heute die Jugend in Berlin W aufwächst. brosch. je 5 Mk.
2. **Seine Beichte.** Der Roman eines echten Lebensmanns aus Berlin W.
3. **Begierde.** Eine große Anklage gegen den Mann.
4. **Mütterreigen.** Ein Buch, das jede erwachs. Tochter u. junge Frau als Aufklär. geles. hab. soll.
Preis der Romane 2-4 brosch. je 7.20 Mk., elegant gebunden 9.40 Mk.
Mutter. V. Klara Engelhorn. ein Buch, das tief ergreift, aber belehr. wirkt. brosch. 8.25, eleg gebunden 11 Mk.
zu beziehen einzeln oder zusammen für monatlich nur 8 Mk., Erfüllungsort Berlin, direkt durch den Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W 9, Köthener Str. 31.23.

Zöpfe zu bekannt bill. Preisen. Fertige aus eigenem Haar jede gew. Arbeit.
Georg Fäsig, Jakobstr. 17.

Haar kauft zu höchsten Preisen
Oehlstötter, amtliche Aufkaufstelle. Kaiser-Otto-Ring 35, Ecke Kollnbergstraße. 1375

Haar kauft 1558 Lässig, Jakobstr. 17.

Kopfwäsche bei Frau E. Thier
Kühleweinstr. 31. pt. 6188

Pferdehaare Karminschnecke sowie andre Felle kauft zu hohen Preisen

Alfred Limmer
8847 Apteistraße 2.

la. Schnürsenkel für Händler und Verbraucher in England, Wales, Schottland in allen Farben 1711 empfängt in großen Mengen. bei Groß-Abnahme Engrospreise.

Schuhwarenhaus Albert Himmelstern
Magdeburg-E. Schönecker Str. 34h. Fernsprecher 1324.

Wäschfässer und Wannen Selbstgefertigte eiserne
150, 145, 140, 135, 130, 125, 120, 116, 110, 100 cm lang. liefert

Friedrich Gadau Söthcherstr. 1389

Hundisburg.

30 Millionen 4% neue Hallesche Stadtanleihe

Vorstehende Anleihe, zu deren Aufnahme der Stadt Halle a. d. S. durch den Bezirksausschuss zu Merseburg und die Herren Minister des Innern und der Finanzen die Genehmigung erteilt worden ist, haben wir übernommen und legen sie zum Kurse von 92,90% spesenfrei

aus.
Abschnitte zu Mark 5000.—, 2000.—, 1000.—, 500.—, 200.— und 100.—.
Zinstermine: 1. Mai und 1. November; erster Zinschein fällig am 1. Nov. 1919.
Zilgung ab 1922 mit 1%, bis 1929, von da an mit 2% durch Verlosung oder Rückkauf. Konvertierung sowie verjährte Zilgung bis Ende 1929 ausgeschlossen.
Lieferung der Stücke voraussichtlich Juli d. J.
Einführung an der Berliner Börse wird beantragt.
Schlussnotenstempel zu Lasten des Käufers.
Abrechnung jederzeit zulässig.

Magdeburg, Cassel, im Mai 1919.
Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.
Hellfelder Bankverein Aktiengesellschaft.

Felle, Häute, Roßhaar Schafwolle, Schweineborsten

kauft die Fellschmiede 1559

C. W. Schönemann, amtliche Sammelstelle für Schafwolle. Georgenplatz 14. Tel. 5819. Gasthof Goldener Arm.

Selbstbewußtsein und ruhiger, starker Wille bahnen auch den Weg zur Beherrschung des Schicksals und Gestaltung des Lebens nach einem Willen! — Seit darüber das Buch: 1666

Vom Schwingen und Klängen von Felix Schrade.

Je bez. d. alle Buchhandlungen u. von Peter Tierzenbach, Cuedlinburg (Harz). Preis einchl. Postgebühr Mk. 2.50.

Zirkus-Lichtspiele.

Telefon: **Büro 2656 Theater 7666**

ZL Nur heute u. morgen

Das sensationelle Sittengemälde
Staatsanwalt Jordan

nach dem berühmten Roman von Hans Land, mit
Eva May.

5 Akte. Außergewöhnlich spannende Handlung.
Aus dem Inhalt:
Leichtsinn und Mutterliebe. — Angeklagt. —
Öffentlichkeit ausgeschlossen. — Die Heine des
Staatsanwalts. — Seine verbrecherische Liebe. —
Abermal Anklage. — Die Flucht. — Sein Ausweg.

Lussandra die Königsklavin
Schauspiel in 5 Akten.
Spielzeit 4—10 Uhr. Sonntags 3—10 Uhr.

VOGELGESANG.

Der Alpengarten steht in voller Blüte.

ZENTRAL THEATER.

Heute 3 und 7 Uhr

**Schwarzwald-
mädel**

Größer, durchschlagender
Erfolg!

Kumbiers Gesellschaftshaus
Magdeburg-Rothensee.
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Es ladet ergebenst ein 1519
Karl Kumbier.

Diesdorf!
Gasthof zum Landhaus
Sonntags v. nachm. 3 Uhr an
TANZ
Volles Orchester
Ergeb. ladet ein **H. Kernerde.**

**Winters
Gesellschaftshaus**
Rogätzter Straße 80.
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen
Am Freitag den 23. Mai,
im neu renovierten Garten
Gr. Eröffnungs-Konzert
ausgeführt v. erstl. Kapelle
Beginn 7 bis 11 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
6797 **Georg Winter.**

Admiralspalast
Jnh. Reich. Hauptmann
Schönebecker Str. 127.
Heute sowie jeden Sonntag
6452 von 3 Uhr an

Gr. Gesellschaftsball

**Sudenburger
Festsäle**
(fr. Gisteller), Galberjt. St. 112.
Heute sowie jeden Sonntag
Großer Gesellschaftsball
Anfang nachmittags 3 Uhr.
— Militärmusik. — 6476

Stadttheater.

Sonntag, 18. Mai, Anf. 5 1/2 Uhr
Erfian und Stolbe.

Montag, 19. Mai, Anfang 7 Uhr
Sondervorstellung, veranstaltet
vom Arbeiter-Bildungsausschuss
Sar und Zimmermann
Dienstag den 20. Mai
Die Zauberflöte

Kasino-Theater
Gr. Junferstraße 12
Spezialitäten-Vorstellung.
u. a.

Emil Weißeise
württemberg. Krattathlet.
Tabelle zählt
1000 Mark
Nachzahlung sein Leistungen.
Sonntags 2 Vorstellungen
Anfang 3 1/2 Uhr und 7 Uhr.
Von 11 bis 7 Uhr: Matinee.
Eintritt frei. 6796

Viktoria-Theater.

Sonntag, 18. Mai, Anf. 7 1/2 Uhr
Eröffnungs-Vorstellung
Das höhere Leben.

Montag, 19. Mai, Anf. 7 1/2 Uhr
Sonder-Vorstellung!
Das Extempore!

Dienstag 149
Das höhere Leben.
An Sonn- und Feiertagen findet
der Vorverkauf für die ganze
Bühne, weil die Stadtgeschäfte
infolge Sonntagsruhe geschlossen
sind, an der Kasse im Viktoria-
Theater, Weber, Mittelstr. 18,
in den Rassenstunden von 11
bis 1 Uhr statt. Die Viktoria-
Theaterkasse auf dem Weber ist
telefonisch nicht zu erreichen.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 18. Mai, 3 1/2 Uhr
Der Zugbaron.
Abends 7 1/2 Uhr 150
Der Graf von Zugenburg.

Montag
Der Zugbaron.
Blautschlichen... Graf Baum

Dienstag
Ein Walgertraum.

Mittwoch: Einmaliges Gastspiel
Paul Stamp
Der Graf von Zugenburg.
Donnerstag, zum letztenmal
Der Zugbaron.
Blautschlichen... Graf Baum

Freitag, zum erftenmal
Große Operetten-Vorstellung!
Die verliebte Prinzess.
Sonabend
Die verliebte Prinzess.
Sonntag nachmittags
Der Graf von Zugenburg.
Abends
Die verliebte Prinzess.

**Volksgarten
Sanssouci**
Craacu. 6809
Der Garten ist eröffnet.
Sonntag ab 3 Uhr
Großes Blumenfest
II Salom-Orchester. II
II Blätter Betrieb. II
Schöner glatter Saal!
Anhaltendes Konzert
Ballett. — Vergnügliche
Speisen und Getränke.
Ergebent ladet ein
Fermann Frede.

Stadt Soburg.

Im herrlich renovierten Saal
heute sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an

Gr. Gesellschaftsball

Wunderbare Beleuchtung!
Spiegelglatte Tanzfläche!
Für Familienverkehr
sind meine ebenfalls vollständig
renovierten großen Cafés an
der Königsburger Straße (Ein-
gang von der Straßenbahnhal-
te) auch jeden Sonntag geöffnet.
Eintritt zu den Cafés frei!
1510 **Franz Ida Dürre.**

Zur Börse
Lüneburger Str. 13 — Tel. 2200.
Gr. Gesellschaftsball
Militärmusik. Die neuen Tänze. 6794

**Gesellschaftshaus
Zur Krone,**
Wolbenstraße 43/45.
Heute sowie jeden Sonntag
Großer Tanz
Anfang 3 Uhr.
Volles Orchester.
Ergeb. ladet ein Franz Pfeifer.

Neust. Schützenhaus
neben Vogelgesang.
Heute:
TANZ
Neue Tänze. 1515
Tadellose Musik.

**Gesellschaftshaus
Zum weißen Hirsch**
6088 Jnh. W. Hochbaum
Rennplatz, Friedrichsplatz 2.
Heute Sonntag, 3 1/2 Uhr
Großer Tanz.
Tadellose Streichmusik.
Es ladet ein **D. D.**

Marktschlößchen
Rennplatz, Abendstraße Nr. 6.
Heute Sonntag von 3 Uhr an
Gr. Gesellschaftsball
6023 **O. Schaab.**

**Restaurant
Alt-Reichstanzler**
Jnh.: Gustav Wöhring
Friedrichsstraße 12.
Angenehmes Familien-Café!
ff. Speisen und Getränke.
Gute Unterhaltungsmusik.

Festsaal 6494

Zur Reichspost
Schrotdorfer Straße 9/10.
Heute sowie jeden Sonntag
Tanzkränzchen.

Schüttes Gasthaus
Prälatenstraße 24
Sonabend, Sonntag
und Mittwoch 1505

Preis-Stat.
ff. Geflügel.
Anfang bis auf weiteres 7 1/2 Uhr.

Friedrichslust
Leipziger Straße 52.
Jeden Sonntag:
Gr. Gesellschaftsball
Ergebent ladet ein
1504 **Albert Naumann.**

Wohin geht man heute?
Restaurant zum Amtsgericht
Wörststraße 4. 6782
Für Getränke u. Raucher ist
best. geforgt. Bereinigt
für 50 Personen stelle ich den
Bereinen und Gewerkschaften zur
Verfügung.
Ergebent ladet ein
Friedrich Schulze.

Infanterie-Regim. 407.
Mittwoch den 21. Mai im Spiegel-
saal der Apollon-Festhalle

Biederlebens-Feier
Wie einem Kameraden nach ihren
Taten und Angehörigen werden
von ihr Entschieden.
Anfang 6 Uhr.
Die Gläubiger.

Stadt Soburg.

Im herrlich renovierten Saal
heute sowie jeden Sonntag
von 3 1/2 Uhr an

Gr. Gesellschaftsball

Wunderbare Beleuchtung!
Spiegelglatte Tanzfläche!
Für Familienverkehr
sind meine ebenfalls vollständig
renovierten großen Cafés an
der Königsburger Straße (Ein-
gang von der Straßenbahnhal-
te) auch jeden Sonntag geöffnet.
Eintritt zu den Cafés frei!
1510 **Franz Ida Dürre.**

Salzquelle
Heute Sonntag nachm.
Militär-Konzert.

Müllers Askania
Böttcherstraße.
Heute sowie jeden Sonntag
nachmittags 3 Uhr
Großer Gesellschaftsball
Neue Musik. Volles Orchester.
1508 **R. Müller.**

Herrenkrug
Heute Sonntag
ab 3 Uhr 1501

**Großes
Militär-
Konzert**

Werderschloßchen
Mittelstraße 9b.
Jnh.: Richard Schröder.
Fernsprecher 7179. 1506
Heute sowie jeden Sonntag
von 3 Uhr an:
**Großer
Gesellschaftsball**
Neue Kapelle. Militärmusik.

**Wegeners
Gesellschaftshaus**
Kl. Stadtmarsch 7c
Jeden Sonntag von 3 Uhr an
Großer Gesellschaftsball
Gute Musik. Volles Orchester.
Die neuesten Tänze. 6663
Ergebent ladet ein Fritz Wegener.

Zentrallhalle
Friedrichstadt. 5269
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
— Militärmusik. —
Anfang 3 Uhr. **R. Heberland.**

**TANZ-
stunde**
Walzer, Rheinländer u. Zwofen
Sturjus-Honorar f. Dam. 4.8.00
für Herren 12.00
Tanzinstitut. Buckau, Admirals-
palast. — Anm. abds. erb.

Bürgerhalle
Knochenhauerufer 27/28
Heute Sonntag 6428

Ball.
Militärmusik. Anf. 3 1/2 Uhr.
— Vereinigung —
Neuer Weg 5.
Heute Sonntag den 18. Mai
Gr. Tanzkränzchen
Anfang 3 Uhr. la. Militärmusik.
Mitglieder und Freunde des
Bundes ladet herzlich ein 6785
Freundschaftsbund Unlon.

Frankenfelde
10 Minuten von der Straßenbahn
Eudenburg. 1518
Jeden Sonntag v. 3 1/2 Uhr an
Tanzkränzchen
Vollständig renoviert
Neue Bewirtschaftung.

Prinz Heinrich
Leipziger Straße 61.
Sonntag
Gr. Gesellschaftsball
Es spielt die beliebte
Bereinigung Sermo.
Nützige Preise. 6457
— Anfang 3 Uhr. —
Der einmal dagesewen ist.
Der geht auch wieder hin.

Der Clou des Tages!
Müllers Wein-Diele

Kabarett Apfelstr. 9 Bar

Heute 4 Uhr nachm.: Künstler-See
Auftreten sämtlicher Künstler. Konzert
des Künstler-Quartetts Kurt Bannack.

Abends 8 Uhr Abends 8 Uhr

Claire Schönherr-Lydera Vortragekünstlerin	Elsa Herrmann Berwandlgg.-Säng.	Josef Neschen heim. Humorist
Edgar Raisen das große Stimmium	Hans Arnold und Ria Monti Operetten-Duett	Hans Arnold ehem. Hofkapellmeister Vortragekünstler
2 Chassanows preisgekrönte ukrainische Tänzer	Rigmor und Knut moderne Tänzer	Am Flügel: Kapellmstr. Kurt Bannack

Vortreffliche Weine **Prima Küche**
American Drinks 1528

Unübertroffen in Magdeburg. Gediogene und vornehme Ausstattung.

Montag den 19. und Freitag den 23. Mai, 7 1/2 Uhr abends,
in Richardts Festhallen, Apfelstraße 9

Telepathischer Experimentalabend Eugen Rubini

Program: Telepathische Experimente mit und ohne Kontakt; Vorführungen mit
der Wünschelrute; Psychometrie; Magnetismus; Massensuggestion auf der Distanz;
Einzelwachsuggestion; intimer Teil (experimentell). 1581

Karten bei Heinrichshofen von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr und an der Abendkassa.

Tillys Berge
Hindenburgstr. 37. Fernspr. 8049
Heute sowie jeden Sonntag
von 4 Uhr nachmittags an

Tanz. 1625

**Städtisches Orchester
Stadttheater**

3. Sommer-Sinfonie-Konzert
Mittwoch den 21. Mai 1919, abends 7 Uhr.
Leitung: Kapellmeister **Georg Bruno.**
Solist: **Kurt Dippner** (Klavier).
Goldmark: Ouvertüre Sakuntala.
Kaufmann: Klavierkonzert C-Moll.
Tschakowsky: Nalknacker-Suite.
Schumann: Karneval (Klavier-Solostück).
Liszt: Die Präludien, sinf. Dichtung.

Thalia Buckau. 156
Sonntag den 27. April
Gr. Gesellschaftsball
Ergebent ladet ein
1509 **J. Westphal.**

Öffentliche Hauptprobe
am Konzerttage vormittags 11 Uhr im Fürstenthof.
Eintrittskarten bei Heinrichshofen und im „Fürstenthof“.

Düpler Mühle
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
1514 **Der Mühlenwirt.**

Alvensleider Str. Friesenhalle Eg. Friesenstr.

Angenehmer Familienaufenthalt.
Gut gepflegte Tiere. Echt Berliner Weißbier.
Stets Gelegenheit zu Spiel und Billardspiel.
Bereinigtes Zimmer, 40-50 Pers. fassend, noch einige Loge
frei, passend zu Hochzeiten und kleinen Gesellschaften.
Schattiger Vorgarten. 6747 Unterkunft für Fahrräder.
Es ladet ein **Heinrich Mische.**

Hopfgarten
Leipziger Straße 45 b 6497
Jeden Sonntag der gemütliche
Gesellschaftsball
Gerichte Riechbaumblüte.

Fürstenthof-Drunksaal.

Nur noch kurze Zeit! Die antzückende Operette
**Kaiserplatz 3,
eine Treppe**

Leitige Handlung! Melodische Musik!
Tadellose Ausführung! Pracht Ausstattung!

Auf die Stuhlfreien-Erhöhung
sei ausdrücklich aufmerksam gemacht.
Anfang 7 1/2 Uhr! 154

Glosgarten
Heute sowie jeden Sonntag:
Großer Gesellschaftsball
Anfang 3 1/2 Uhr. 6310
Orchester-Musik.

**Fürstenthof-
Diele.**

**4-Uhr-See
mit Konzert.**

Abendlich 8 Uhr:
Das große
Kabarett-Programm
Chitta und Arthur
Dolores
die modernen Tänzer
Gerda Krause
Biehr-Quartett 154

**Die Serenissima-
Zwischenspiele**
u. die weiteren Künstler.

Lindenhof
Gr. Gesellschaftsball
Baumblüte!

**Al.-Ottersleben
Deutscher Hof**
Heute Sonntag: Tanz.
Ergebent ladet ein
6461 **E. Schäge.**

1511 **Biederitz**
Gasthof zur Weintraube.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Ballmusik.
ff. Speisen und Getränke
empfehle
Friedrich Herbst.

**Raffeehaus
Fürstenthof**
bietet
**angenehmen
Aufenthalt!**

ff. Aktien-Bräu
Eis, Tee, Kaffee
Erfrischungen
in bester Zubereitung!
**Konzert u. Gesangs-
vorträge**

Dienstag:
2. Operettenabend

Radrennbahn Magdeburg

Sonntag den 18. Mai
nachmittags 3 1/2 Uhr

Frühjahrspreis

80-Km-Dauer-Rennen
hinter
Schrittmachermotoren.

Oskar Kuschkow. Willy Techmer. Erich Wiewerall. Pepi Brummert.

Pepi Brummert hat ein nochmaliges Zusammentreffen mit Wiewerall gefordert, da er seine Niederlage durch Wiewerall im Großen Preis Magdeburg nicht anerkennt. 1718

Flieger-Rennen mit guter Besetzung.

Von 1/23 Uhr ab: **Militär-Konzert.**

Sonnabend ab 6 Uhr: **Großes Training.**

Alles Nähere siehe Anschlagstafeln!

Das neue Kabarett

Audokus Wein-Diele
Breitenweg 118 Nähe Zentraltheater

Eröffnungsprogramm:

Lu Günther
Stimmungsängerin

Ria du Brée
Vortragshilfsterin

Arno Heup

Charakteristiker Stimmung 1523

Robin
Sänger zur Laute

Fully Mitosch
Gitarre-Virtuosin

Mara Harden
Liedersängerin

Max Günther
Humorist und Ansjager

Vorzügl. Weine. Gute Küche. Mäßige Preise

Gesellschaftshaus Hohenzollern

Kleinkunstbühne

Harry Lambertz-Paulsen

der berühmte Pantomime-Spieler in seiner Eigenen

Fünf Menschen. 1516

Sabaret II die humoristische Tanzschiffahrt.

Neustädter Lichtspiele

W. Lud jun. - Liböcker Straße 34.

Nur 3 Tage! Sonnabend bis Montag
Erstaufführung!!!

Die rote Herzogin

Drama in 5 Akten. 674

Schauspieler: Leri Lexx - Alfred Abel.

Senta als Drochkentutcher

Schauspiel in 2 Akten mit Senta Simelund.

Wiederholungen: Dienstag 7-11
abds., Donnerstag 6-11 Uhr abds.



Kammer-Lichtspiele.

Heute und folgende Tage

Der 2. Teil

des indischen Liebesromans

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

mit

Gunnar Tolnaes

in der Hauptrolle.

6 Akte.

Er muß sich schlagen

Heiteres Lustspiel.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Sonntag vormittag von 11 Uhr an

Große Frühvorstellung

zum Besten der noch im Auslande
befindlichen und heimkehrenden
Kriegsgefangenen. 150

Parole: Strauch!

Kates Kern. 675

Die Eröffnung des neuen Juxplatzes

findet am Sonntag, 18. Mai, nachm. 3 Uhr, im

Gärtliche

Erhebenwürdigkeiten und Selbstbehauptungen

der Gegenwart haben angefaßt.

Kommen! Sehen! Staunen!

Sofijäger

Sonntag den 18. Mai

Großer 6148

Gesellschaftsball

Musik der Kapelle des

1. Pionier-Batt.

Montag den 19. Mai u.

Freitag den 23. Mai

Beginn der

Kaffee-Konzerte

Musik der Kapelle des

1. Pionier-Batt. unter

persönlicher Leitung des

Obermusikleiters

Herrn Schrobis.

Lehre im Privat-Unterricht

in kürzester Zeit die neuesten

Tänze

a. Tango, Boston usw.

Fr. Neubauer

Tanzlehrer

Regäzter Straße 36, II.

Habe meinen

Dienstag-

Tanzzirkel

berlegt nach dem herrlich

neu renovierten Saale der

Stadt Loburg.

Beste Anmeldungen werden

betreffs jeden Dienstag

und Donnerstag entgegen-

genommen. 6431

Privat-Unterricht

erhält zu jeder Zeit.

Tango, Boston usw.

Fr. Neubauer

Tanzlehrer.

Gutes reichliches Mittag-

und Abendessen, Port. 1 Mk.

271 Scherriegestr. 22.

Fredrichs Festsäle.

Sein schattiger Garten ist

renoviert und erfrischt.

Jeden Nachmittag

von 3-5 Uhr an

Künstler-Kaffee-Konzert

- Größtenteils Kabarett.

Einigen Kapellmeister Bode-

Agenscher Musikhall.

- In Saale. - 6966

Bei schönem Wetter finden

im Sommer im Café-Saal statt.

Fredrichs Festsäle

Großer Saal von 3 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 52

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Capé-Saal von 7 Uhr an

Opern-Gesellschaftsball

Lichtschauhaus Panorama

Heute



Frauen, die der Abgrund verschlingt. Kulturfilm in 6 Akten

Die Tragödie einer Unwissenden in 6 Akten.

Käthe Richter

vom kgl. Schauspielhaus

in Berlin als Gräfin Cora.

Sensationell. Hochdramatisch.

Der ausgesperrte Ehemann

Tolle Humoreske in 2 Akten.

Anfang 3 Uhr. 150

Walhalla-Theater

Wiederaufnahme der internat. Ringkampfs-Konkurrenz.

Heute Sonnabend, 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr

3 Sensations-Kämpfe

Grigloff gegen Himmann

Magdeburg gegen Rheinland

2 Entscheidungskämpfe

Christensen gegen Strawski

Schweden gegen Polen

Jürk gegen Barkowski

Wien gegen Berlin

? ? Wer wird Sieger ? ?

Sonntag den 18. Mai, abends 7 1/2 Uhr

3 große spannende Kämpfe

Himmann gegen Coburg

Rheinland gegen das Kassel

2 große Entscheidungskämpfe

Christensen gegen Grigloff

Schweden gegen Magdeburg

Leis gegen Barkowski

Leipzig gegen Berlin

Die Entscheidungskämpfe finden als erste Kämpfe statt.

Bevor das neue Spezialitäten-Programm. - Die Theater-

Leistung ist täglich von 11 bis 1 Uhr und von 6 Uhr an geöffnet.

Wilhelma

Liböcker Straße 122.

Jeden Sonntag Konzert

- Anfang 4 Uhr. -

Eintritt frei von der Kapelle

des berühmten Regiments

Magdeburg unter

Leitung des Herrn

Stabskapellmeister Meyen.

In Spezialsaal

Gesellschaftsball

Der Saal ist täglich

geöffnet. 614

Schützenhaus

(Kaiserplatz) 655

Heute wieder jeden Sonntag

ab 4 Uhr.

Großer

Gesellschaftsball

bei schönem Wetter.

Neue Welt

Sonntag

Dr. Gesellschaftsball

bei schönem Wetter.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Der Saal ist täglich

geöffnet. 614

Weißer Wand

Tonbild-Theater

Colosseum

Heute und letzter Tag:

Die Dose des Kardinals

Sensations-Schauspiel in

4 Akten mit

Ferdinand Bonn.

Fräulein Pikkolo

Schauspiel in 3 Akten.

Das Todes-Telephon

Sensations-Schauspiel in 3 Akten mit

Kästel Orta und Erich Käuffer-Tiz.

Meier und Sohn

Schauspiel in 3 Akten.

Die rollende Kugel

Sensations-Schauspiel in

3 Akten.

Die Dame im

Schaufenster

Schauspiel in 3 Akten.

Anfang 3 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne

Leitung Herr. Freyberg

Erstklassige 150.

Frühvorstellung!

Siehe Anschlagstafeln.

Stadtpark-Restaurant

Im Joh. Park, früher Baumgarten. Tel. 3721.

Das Restaurant bietet eine herrliche Aussicht

über den Park, den Saale und den Stadtpark

unter schönem Himmel und gepflegtem Garten zur

geringsten Vergütung.

Gleichzeitig empfiehlt sich W. Sauer'sche Schokolade,

fr. Bier und Gerstensaftgetränke.

Wegen Reklamangels kann Sonntag nach-

mittags kein Kaffee gebrüht werden.



Freiwillige aller Waffen!

Helft das Vaterland neu aufzubauen!

Kommt zur

Reichswehr-Brigade Berlin

Infanterie-Regiment 29 (4. Garde-Regiment a. F.)
Infanterie-Regiment 30 (2. Garde-Regiment a. F. und Garde-Füsilier-Regiment).

Schützen-Bataillon 15 (Garde-Schützen-Bataillon und 8. Garde-Regiment a. F.)

Kavallerie-Regiment 15 (Garde-Kürassiere, 2. Garde-Mann, 1. und 2. Garde-Dräger).

Leichtes Artillerie-Regiment 15 (mob. Garde-Feldart.-Regiment und 1. Garde-Feldart.-Regiment).

Schweres Artillerie-Regiment 7 (1. Garde-Fußartillerie-Regiment).

Flakabteilung 15 (Flakabteilung Sander).

Artillerie-Pilger-Staffel 115 (Pilger-Abteilung 420 - Grauert).

Truppen-Pilger-Staffel 15 (Pilger-Abteilung 421).

Minenwerfer-Batterie 15 (Minenwerfer-Bat Arnab).

Balloonzug 15 (Luftschiffer-Bataillon 1).

Pionier-Bataillon 15 (Garde-Pionier-Bataillon).

Nachrichten-Abteilung 115 (Garde-Nachricht.-Abteilung).

Kraftwagen-Abteilung 15.

Staffelstab 15 (Garde-Train-Abteilung).

Alte Kameradschaft und alte Disziplin!

Eingekleidet werden: Kriegsvormundungsfähige, über 20 Jahre alte Personen, die einwandfreie Militär- (Entlassungsscheine) vorlegen können. Uniform ist möglichst mitzubringen.

Ingediente Freiwillige von 17 bis 20 Jahren, die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern bzw. des Vormundes beibringen müssen. Mindestgröße dieser Leute 1,56 Meter.

Gebührenliste: Mobiles Gehalt des Dienstgrades - mindestens 30,00 Mk. monatlich (Lohnung). - Tageszulage zurzeit 5,00 Mk., Verheiratete pro Tag 1,65 Mk. extra, außerdem pro Kind 1,00 Mk. freie Unterkunft und Verpflegung.

Meldung persönlich oder schriftlich an das Werbebüro, Berlin NW, Neues Kriminalgericht, Turmstraße 93, das auf Anfordern einen Fragebogen versendet, nach dessen Ausfüllung und Eingang ein Fahrtausweis nach Berlin überlassen wird.

Auskunft erteilt:

Franz Roggenbau, Magdeburg, Wilhelmstr., am Wall, Kasemattenräume.

Otto Sens, Magdeburg, Gr. Dierdorfer Str. 247, Sprechzeit von 3 bis 7 Uhr nachmittags;

Joh. Herm. Kühne & Co., G. m. b. H., Wilhelmstraße 5. 2127

Für jeden waffenfähigen Einwohner ist es Ehrenpflicht sich sofort zur Einwohnerwehr zu melden!

Geschäftsstelle: 3 Alte Ulrichstr. 3
Dienststunden: Werktags 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, Sonntags 10 bis 1 Uhr

Landesschützenkorps

1. Landesschützenabteilung
früher Infanterie-Regiment 136. 6258

Freiwillige vor!

Reisebestelle für Magdeburg und Umgegend:

Neues Polizeidienstgebäude
Halberstädter Straße 133
III. Stock Zimmer 81

Militärpapiere und polizeiliche Ausweise sind mitzubringen. 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

1. Landesschützenabteilung
früher Infanterie-Regiment Nr. 136

Gewerkschaftsbund Deutscher Eisenbahnbeamter

Bundesbezirk Magdeburg.

Mitglieder-Versammlung

Sonabend den 17. Mai, abds. 7 1/2 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Weg 199/200

Tagesordnung:
1. Vortrag des Landtagsabgeordneten Martin Neumann (Magdeburg) über Friedensbedingungen der Entente.
2. Freie Aussprache.

Der Vorstand: Heinemann. 1708

Z. d. H.

Zentralverband der Handlungsgehilfen

freie Gewerkschaft der Angestellten
Georgenplatz 10.

Versammlung

der Angestellten im Großhandel

Montag den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr,

im Panorama-Restaurant, Kaiser-Wilhelm-Platz

Tagesordnung:
1. Bericht über den Abschluß des Tarifs im Großhandel. 1659
2. Freie Aussprache.

Sektion der Angestellten des Großhandels im Zentralverband.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands

Zentrale Magdeburg. 1698

Am Montag den 19. Mai 1919, abends 7 1/2 Uhr, im Bürgerhaus, Stephansbrücke 38

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
Der Gewerkschaftstongreß in Nürnberg und Vorschläge zur Delegiertenwahl. Der Reichsnotar oder Bezirksnotar im Schuhgewerbe. Bericht über den Gewerkschaftstongreß in Nürnberg und Vorschläge zur Delegiertenwahl. Der Reichsnotar oder Bezirksnotar im Schuhgewerbe. Bericht über den Gewerkschaftstongreß in Nürnberg und Vorschläge zur Delegiertenwahl.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, insbesondere der in der Delegiertenwahl Beschäftigten ist notwendig. - Die Wahlen zum Gewerkschaftstongreß finden am Sonntag den 1. Juni statt. Die Ortsverwaltung.

An alle Bäckergehilfen Magdeburgs!

Am Dienstag den 20. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Reichstr. 1, Jakobstraße, eine

große öffentliche Versammlung

statt. Kollege Wischadschky (Berlin) spricht über

Die neue Zeit und unsere Aufgaben im Bäckergewerbe.

Hierzu sind alle Berufskollegen freundlichst eingeladen.

Die Ortsgruppe Magdeburg des D. B. V. u. Konditorgeb.

Parey Parey

Am Dienstag den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Weißen Schwan 1726

Öffentl. Protestversammlung

gegen den Gewaltfrieden.

Referent: Genosse Neumann

Mitglied der preussischen Landesverwaltung.

Reibzeuge

nur gute, solide Arbeit, Leder-Schulmappen preiswert. 1221
Jos. Sterr
Bismarckstraße 32.

Abwaschbare

Dauer-Wäsche

elegant und sehr dauerhaft. Kragen in allen Größen und Höhen lieferbar. Täglich große Nachbestellungen. Der Unsturm auf diesen Artikel ist gewaltig. Bestellen Sie sofort 1 Stehkragen 2,50 Mk., 1 Umlegekragen 2,75 Mk. Versand nur gegen vorherige Kasse. Drei Probekragen versende gegen Einzahlung von 8 Mk. 499

Albert Freudentheil
Wesfelburen (Holstein).

Mundharmonikas in größter Auswahl sowie Schmelkbänder für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 1360 nachendes Geschäft. Robert Bensch, Breitweg 258. Cdean-Musik

Rautabak ist wieder eingetroffen
Sonnas Bühne
Alte Ulrichstr. 18. 1707

Kautabak reiner Tabak, beste Sorte, nur für Wiederverkäufer, auch Fabrikantinnen, bis 500 Rollen 1,05 Mk. darüber 1,00 Mk. Interat aus schneiden. Uderka, Bernburg, 6722 Prinzengarten 6.

Wiederverkäufer Kasten- u. Gebirgsleiterwagen in verschiedenen Größen empfiehlt Friedrich Gronau, Jakobstr. 4.

Gruden, Aschebehälter
Otto Rodj, Berliner Straße 12.

Dogcartgeschirre, Sietle-
geschirre, Ponggeschirre mit schwarzem, gelbem und rotem Beschlägen, aus neuem, gelbem 1577 Leder, zu verkaufen. Bernhard Richter jun., Magdeburg, Lebermar. u. Geschirrfabrik, Breitweg 15, I - Fernspr. 1695.

Umzüge Führen aller Art Gepäcksbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort Blau Kähler, Schönefeldstr. 2. Telefon 5260 und 2475.

Gepäckbeförderung, Botenwege aller Art erledigen sofort 1587

Expres-Eilboten, Himmelschiffstr. 21. Fernsprecher 5363 u. 7398.

Wagen- u. Abrollen von Bahngütern sowie Fahren aller Art für Stadt u. Land führt preiswert aus

Richard Grosse kleine Dierdorfer Straße 34 6096 Fernsprecher 7626.

Führen jeder Art groß und klein, werden ausgeführt. Carl Ledmann, Endelstraße 5a

Führen aller Art wird billig ausgeführt. A. Wiesenor, Magdeburg, Brandstr. 9. 6566

Möbeltransport für Stadt und Land sowie per Bahn ohne Umladung. Führen jeder Art. Solide Preise. P. Krausemann, Partstr. 11. - Telefon 5770.

Glattes Reilegeband stellt zur Verfügung Wendt, Postfachstr. 37. Karte gerührt

Einem großen Vorrat
Seidenmäntel - Seidenstrickjacken - Kostüme
sehr preiswert, hereinbekommen. Ich mache darum besonders auf dieses Angebot aufmerksam, weil es eine äußerst günstige Kaufgelegenheit bietet.

Mäntelhaus Rotes Schloß
Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstraße. 1670

Damen-Hüte

garniert und ungarziert. 6774
Buketaten, Borten, Flügel, Reiter, Blumen
Anfarbungen werden entgegengenommen.

Jenny Nagell Nachf.
Kaiserstraße 97, gegenüber der Kronprinzenstraße.

la. Kernfett-Seife
auch für Wiederverkäufer. Max Peißig, Katharinenstraße 10. 6751 liefert preiswert

Brennholz

buchen - eichen - kiefern
- gesägt oder ofenfertig -

Prima Brennstoff für Haushaltungen
markenfrei
Der Kohlenabnehmer wegen empfiehlt es sich, Bestellungen schon jetzt aufzugeben.

Reinhold Sorge, Kohlenhandlung
Kögauer Straße 86a - Telefon 950

Rüchenschnitzereien, Waschküchlein, Kaffeeküchlein, Einmach-
Apparate, Konterbengläser, Einmach-
töpfe, Oefstannen, Waschküchlein sowie andre
Haus- und Küchengeräte
in Emaille, Porzellan, Steinzeug, Glas, Stahl, Aluminium,
Gold und Blech kauft man vorteilhaft bei
Gustav Ebert (früher August Bosse)
Sophienstraße 60, Ecke Wrobenstraße.
Spielwaren aller Art - große Auswahl.

Am Sonntag, 18. Mai fahren die Dampfer
„Gustav Adolf“ u. „Kudolph“
ab Petriförber, Wartschalle

ab Magdeburg nach Rogätz	7 Uhr morgens
Rückfahrt ab Rogätz	9
ab Magdeburg nach Hohentwarthe	10
Rückfahrt ab Hohentwarthe	11,30
ab Magdeburg nach Hohentwarthe	2 nachmittags
Rückfahrt ab Hohentwarthe	4
ab Magdeburg nach Rogätz	6
Rückfahrt ab Rogätz	6
ab Magdeburg nach Hohentwarthe	7,30
Rückfahrt ab Hohentwarthe	7,30

Felle!

Alle Sorten Häute und Felle, Kanin, Ziegenlamm-,
Ziegen-, Katzen-, Kalb-, Hamster- und Manxwurschelle,
Hoh- und Schafhäute, Koshhaare, Schweinehaare laßt die

Fellhandlung Meinhold Grünbaum
Kontor und Lager: Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter
Straße 75 (Gasthof und Wässhäuser zum braunen Hirsch). 6801

Sammler erhalten höchste Preise.

Barleben. Badeanstalt

eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle mein Restaurant nebst
schattigem Garten bei einem fr. Glase Bodenweiner zur
heißigen Benutzung. Hochachtungsvoll Franz Pitt.

Kontorboten

Bureaucleriker, Bfötner (männl. u. weibl.)

Versammlung
am Montag, 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
im „Panorama“, Kaiser-Wilhelm-Platz

1. Der Angestellten-Tarif und wir.
2. Freie Aussprache und Beschlußfassung.
1659 Die Einberafer.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband

Geschäftsstunden: Montag bis Freitag von 10 Uhr
vorm. bis 5 Uhr nachm., Sonnabends von 10 Uhr
vorm. bis 4 Uhr nachm. - Sonntags geschlossen.

Versammlungen finden statt:

Bezirk Westerbüßen
am Sonnabend den 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im
Lokal von Hoffmeister, Alt-Westerbüßen 14.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Bank. 2. Verbandsange-
legenheiten.

Bezirk Dahlewarleben
am Sonntag den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, bei
Krause.

Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Verbandsangelegenheiten.

Branche der Graveure
am Montag den 19. Mai, abends 7 Uhr, im
„Diamantbräu“, Berliner Straße 11.
Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Verbandsangelegenheiten.

Branche der Innungsschmiede und
verwandter Berufe
am Dienstag den 20. Mai, abends 7 Uhr, bei
Göthe, Kleine Klosterstraße 15.

Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Verbandsangelegenheiten.

Branche der Bauschlosser
am Mittwoch den 21. Mai, abends 7 Uhr, bei Göthe,
Kleine Klosterstraße 15.

Tagesordnung:
1. Bericht der Lohnkommission über die Verhand-
lungen mit der Innung.
2. Renauahl des Gefellenauschusses.

Der Wichtigkeit wegen ist es dringende Pflicht der Kollegen,
in den obigen Versammlungen zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege

(Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Vereins für Volkshygiene).
Dienstag den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Bürgeraal
des Rathhauses spricht Professor Dr. Ernst Schröder über

Die Zunahme der Lungenschwindsucht, ihre Gefahren
für die Volksgesundheit und ihre Bekämpfung.
Einführung frei.

Radrennbahn Magdeburg

Sonntag den 18. Mai
nachmittags 3 1/2 Uhr

Frühjahrspreis

80-Km-Dauer-Rennen
hinter
Schrittmotoren.

Oskar Kuschkow. Willy Techmer. Erich Wiewerall. Pepi Brummert.

Pepi Brummert hat ein nochmaliges Zusammentreffen mit Wiewerall gefordert, da er seine Niederlage durch Wiewerall im Großen Osterpreis Magdeburg nicht anerkennt. 1718

Flieger-Rennen mit guter Besetzung.

Von 1/3 Uhr ab: **Militär-Konzert.**

Sonnabend ab 6 Uhr: **Großes Training.**

Alles Nähere siehe Anschlagstafeln!

Das neue Kabarett

Andehms Weis-Diele
Breitweg 118 Nähe Zentraltheater

Eröffnungsprogramm:
Lu Günther | Ria da Brée
Stimmungsängerin | Vortragskünstlerin

Arno Heup
Charakteristiker | Stimmung | 1523

Robin | Fully Mitosch
Sänger zur Laute | Ginel-Virtuosin

Mara Barden | Max Günther
Liederjägerin | Humorist und Anführer

Vorzügl. Weine. Gute Küche. Mäßige Preise



Kammer-Lichtspiele.

Heute und folgende Tage
Der 2. Teil
des indischen Liebesromans
**Die Lieblingsfrau
des Maharadscha**
mit
Gunnar Tolnaes
in der Hauptrolle.
6 Akte.

Er muß sich schlagen
Heiteres Lustspiel.
Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Sonntag vormittag von 11 Uhr an
Große Frühvorstellung
zum Besten der noch im Auslande
befindlichen und heimkehrenden
Kriegsgefangenen. 150

Parole: Strauch!

Die Eröffnung des neuen Luxplatzes
am Sonntag, 18. Mai, nach. 3 Uhr.
Sämtliche
Ehrenmitglieder und Vorkämpfer
der Gegenwart haben angefeuert.
Kommen! Sehen! Staunen!

Hofjäger

Sonntag den 18. Mai
Großer 6148
Gesellschaftsball
Musik der Kapelle des
4. Pionier-Batt.

Montag den 19. Mai u.
Freitag den 23. Mai
Beginn der
Kaffee-Konzerte
Musik der Kapelle des
4. Pionier-Batt. unter
persönlicher Leitung des
Obermusikleiters
Herrn Schrobitz.

Gehe im Privat-Unterricht
in kürzester Zeit die neuesten
Sätze
a. Fugrott, Boston usw.
Fr. Neubauer
Tanzlehrer
Kogätzer Straße 24, II.

Habe meinen
**Dienstag-
Tanzzirkel**
verlegt nach dem herrlich
renovierten Saale der
Stadt Loburg.
Diese Annehmlichkeiten werden
bestehen jeden Dienstag
und Donnerstag entgegen-
genommen. 6491

Privat-Unterricht
entw. zu jeder Zeit. —
Fugrott, Boston usw.
Fr. Neubauer
Tanzlehrer.

Gutes reichliches Mittag-
und Abendessen. Port. 1 M.
5781 Schwertfegerstr. 22.

Fredrichs Festsäle.
Neu schmückter Garten im
renoviert und eröffnet.
Jeden Nachmittags
von 3-1/2 Uhr an
Künstler-Kaffee-Konzert
— Größtenteils Kabarett.
— Dirigent: Rasmussen. Bede.
— Angenehmer Aufenthalt.
— In. Küche. — 5966

Bei schönem Wetter finden
im Restaurant im Café-Bole Platz.
Fredrichs Festsäle
Großer Saal von 3 Uhr an
Choral-Gesellschaftsball
Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 62.
Einf.-Saal von 7 Uhr an
mit Orchester. — 5966

Sanzfränzchen.
Im schmückten Garten
von täglich 11 bis 12 Uhr
Künstler-Konzert
Größtenteils Kabarett.
Dirigent: Rasmussen. Bede.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Dirigiert: Rich. Froberg

Erstklassige 1911
Fantasi-Vorstellung!
Näheres siehe Anschlagstafeln.

Lichtspielhaus Panorama

Heute

**Frauen, die der
Abgrund
verschlingt.**

**Kulturfilm
in
6 Akten**

Die Tragödie einer Unwissenden in 6 Akten.
Käthe Richter
vom kgl. Schauspielhaus
in Berlin als Gräfin Cora.
Sensationell. Hochdramatisch.

Der ausgesperrte Ehemann
Tolle Humoreske in 2 Akten.
Anfang 3 Uhr.

Walhalla-Theater

Niederlaufnahme der internat. Ringkampf-Konkurrenz.
Heute Sonnabend, 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr
3 Sensations-Kämpfe

Christenka Schweden	gegen	Strawakki Polen
Jürk Bien	gegen	Sarkowski Berlin

?? Wer wird Sieger??

Sonntag den 18. Mai, abends 7 1/2 Uhr
3 große spannende Kämpfe

Christenka Schweden	gegen	Sarkowski Berlin
Seib Hannover	gegen	Sarkowski Berlin

Die Entscheidungskämpfe finden als erste Runde statt.
Nächstes das neue Spezialitäten-Programm. — Die Theater-
kasse ist täglich von 11 bis 1 Uhr und von 6 bis 11 Uhr an geöffnet.

Stadtpark-Restaurant
Joh. Joh. Aus. früher Baumgarten. Tel. 3721.
Günstige Preise. Gutes Essen. Freuden und Bekanntschaften
neuen Bekanntschaften, Scherzen und lustigen Reden zur
gütlichen Unterhaltung.

Günstigste Empfehlung ist F. Kaffee ohne Zuckerlake.
— 7. Bier und Erfrischungsgetränke.
Wegen Reklamationen kein Sonntag nach-
mittags kein Kaffee gebracht werden.

Gesellschaftshaus Hohenzollern
Kleinkunstbühne
Harry Lambertz-Paulsen
der berühmte Künstschauspieler in seiner Eigen-
Fünf Menschen. 1516

Sabaret II die humorvollste Komposition.

Neustädter Lichtspiele
W. Land jun. — Lisecker Straße 34.

Nur 3 Tage! Sonnabend bis Montag
Erstaufführung!!!
Die rote Herzogin
Drama in 5 Akten. 6784

Regisseur: Leri Leri — Alfred Abel.
Senta als Droschkentritscher
Schauspiel in 2 Akten mit Senta Simonsen.

Wochentage: 7-11
abends, Sonntags 6-11 Uhr abends.

Wilhelma
Lisecker Straße 121.

Jeden Sonntag
Konzert
— Anfang 4 Uhr. —
Angelehnt von der Kapelle
des Preussischen Regi-
ments Magdeburg unter
Leitung des Herrn
Hauptmusikführers Meyer.

In Sommerzeit
Gesellschaftsball
Der Saal ist täglich
geöffnet. 614

Schützenhaus
(Altes Haus) 6855
Sonn- und Feiertags
ab 4 Uhr

**Großer
Gesellschaftsball**
bei vollem Orchester.

Neue Welt
Sonn- und Feiertags
ab 4 Uhr

Dr. Gesellschaftsball
bei vollem Orchester.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Es gibt ein Grand Fräulein
mit Überraschung ab
Sonn- und Feiertags.

Weißer Wand

**Die Dose des
Kardinals**
Kleinkunstbühne in
4 Akten mit
Ferdinand Bonn.

Fräulein Pikkolo
Aufführung in 3 Akten.

Tonbild-Theater
Heute und letzter Tag:

Das Todes-Telephon
Sensations-Produktion in 3 Akten mit
Kessel Orle und Erich Käser-Eit.

Meier und Sohn
Aufführung in 4 Akten. 150

Colosseum

**Die rollende
Kugel**
Sensations-Produktion in
3 Akten.

**Die Dame im
Schaufenster**
Aufführung in 3 Akten. 150

**Die Dose des
Kardinals**
Kleinkunstbühne in
4 Akten mit
Ferdinand Bonn.

Fräulein Pikkolo
Aufführung in 3 Akten.



Freiwillige aller Waffen!

Helft das Vaterland neu aufzubauen!
Kommt zur

Reichswehr-Brigade Berlin

- Infanterie-Regiment 29 (4. Garde-Regiment a. F.)
- Infanterie-Regiment 30 (2. Garde-Regiment a. F. und Garde-Füsilier-Regiment)
- Schützen-Bataillon 15 (Garde-Schützen-Bataillon und 8. Garde-Regiment a. F.)
- Kavallerie-Regiment 15 (Garde-Kürassiere, 2. Garde-Regiment, 1. und 2. Garde-Dräger)
- Leichtes Artillerie-Regiment 15 (mob. Garde-Feldart.-Regiment und 1. Garde-Feldart.-Regiment)
- Schweres Artillerie-Regiment 7 (1. Garde-Fußartillerie-Regiment)
- Flakabteilung 15 (Flakabteilung Sander)
- Artillerie-Flieger-Staffel 115 (Flieger-Abteilung 420 - Grauert)
- Truppen-Flieger-Staffel 15 (Flieger-Abteilung 421)
- Minenwerfer-Batterie 15 (Minenwerfer-Bat. Arnab)
- Balloonzug 15 (Luftschiffer-Bataillon 1)
- Pionier-Bataillon 15 (Garde-Pionier-Bataillon)
- Nachrichten-Abteilung 115 (Garde-Nachricht.-Abteilung)
- Kraftwagen-Abteilung 15
- Staffelstab 15 (Garde-Train-Abteilung)

Alte Kameradschaft und alte Disziplin!
Eingestellt werden: Kriegsverwendungsfähige, über 20 Jahre alte Personen, die einwandfreie Militär- (Entlassungs-)papiere vorlegen können. Uniform ist möglichst mitzubringen.

Ungeübte Freiwillige von 17 bis 30 Jahren, die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern bzw. des Vormundes beibringen müssen. Mindestgröße dieser Leute 1,66 Meter.

Gehaltsfrage: Mobiles Gehalt des Dienstgrades - mindestens 30,00 Mk. monatlich (Lohnung). - Tageszulage zurzeit 5,00 Mk., Verheiratete pro Tag 1,65 Mk. extra, außerdem pro Kind 1,00 Mk. freie Unterkunft und Verpflegung.

Meldung persönlich oder schriftlich an das Werbestellenbüro, Berlin NW, Neues Kriminalgericht, Kurstraße 93, das auf Anforderung einen Fragebogen versendet, nach dessen Ausfüllung und Eingang ein Fahrtausweis nach Berlin überlassen wird.

Auskunft erteilt:
Franz Roggenban, Magdeburg, Wilhelmstr., am Wall, Kasemattenräume.
Otto Sens, Magdeburg, Gr. Diederichs-Str. 247, Sprechzeit von 3 bis 7 Uhr nachmittags;
Joh. Herm. Kühne & Co., G. m. b. H., Wilhelmstraße 5. 2 127

Für jeden waffenfähigen Einwohner ist es
Ehrenpflicht
sich sofort zur
Einwohnerwehr
zu melden!

Geschäftsstelle:
3 Alte Ulrichstr. 3

Dienststunden:
Werktags 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr,
Sonntags 10 bis 1 Uhr

Landesschützenkorps
1. Landesschützenabteilung
früher Infanterie-Regiment 136. 6253

Freiwillige vor!
Meldestelle für Magdeburg und Umgegend:
Neues Polizeidienstgebäude
Halberstädter Straße 133
III. Stock Zimmer 81
Militärpapiere und polizeiliche Anträge sind mitzubringen. 9 bis 12 und 2 bis 6 Uhr.

1. Landesschützenabteilung
früher Infanterie-Regiment Nr. 136

Gewerkschaftsbund Deutscher Eisenbahnbeamter
Bundesbezirk Magdeburg.

Mitglieder-Versammlung
Sonntag den 17. Mai, abds. 7 1/2 Uhr, in der Aula der Luisenschule, Eingang Breite, weg 199/200

Tagesordnung:
1. Vortrag des Landtagsabgeordneten Martin Neumann (Magdeburg) über Friedensbedingungen der Entente.
2. Freie Aussprache.

1708 Der Vorstand. Heinemann.

Z. d. H.
Zentralverband der Handlungsgehilfen
freie Gewerkschaft der Angestellten
Georgenplatz 10.

Versammlung
der Angestellten im Großhandel
Montag den 19. Mai, abends 7 1/2 Uhr,
im Panorama-Restaurant, Kaiser-Wilhelm-Platz

Tagesordnung:
1. Bericht über den Abschluß des Tarifs im Großhandel. 1659
2. Freie Aussprache.

Sektion der Angestellten des Großhandels im Zentralverband.

Zentralverband der Schuhmacher Deutschlands
Zentrale Magdeburg. 1698

Am Montag den 19. Mai 1919, abends 7 1/2 Uhr, im Bürgerhaus, Stephansbrücke 38

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
Der Gewerkschaftsleiter in Nürnberg und Vorschläge zur Delegiertenwahl. Der Reichslobatari und Bezirksleiter im Schuhgewerbe. Verchiedenes.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder, insbesondere der in der Vantoffelmacherei Beschäftigten ist notwendig. - Die Wahlen zum Gewerkschaftsleiter finden am Sonntag den 1. Juni statt. Die Ortsverwaltung.

An alle Bäckergehilfen Magdeburgs!
Am Dienstag den 20. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Reichskrone, Jakobstraße, eine

große öffentliche Versammlung

Herr Kollege Wischnowsky (Berlin) spricht über
Die neue Zeit und unsere Aufgaben im Bäckergewerbe.
Hierzu sind alle Berufskollegen freundlich eingeladen.
Der Redner erscheint zahlreich!
Die Ortsgruppe Magdeburg des R. d. B. u. Konditorges.

Parey
Am Dienstag den 20. Mai, abends 8 Uhr,
im Neuen Schwau 1726

Öffentl. Protestversammlung
gegen den Gewaltfrieden.
Referent: Genosse Neumann
Mitglied der preussischen Landesversammlung.

Reibzeuge
nur gute, solide Arbeit, Leder-Schulmappen preiswert. 1221
Jos. Sterr
Bismarckstraße 32.

Abwaschbare Dauer-Wäsche
elegant und sehr dauerhaft. Stragen in allen Größen und Höhen lieferbar. Täglich große Nachbestellungen. Der Anstrich auf diesen Stoffen ist gewaltig. Bestellen Sie sofort 1 Stragen 2,50 Mk., 1 Umlegestragen 2,75 Mk. Versand mit gegen vorherige Kasse. Drei Probestragen sende gegen Einzahlung von 3 Mk. 499

Albert Freudentheil
Weseführen (Holstein)

Mundharmonikas
in größter Auswahl sowie Schmelzkäse für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 1380 passendes Geschenk.
Robert Bensch,
Friedrichstraße 258, Eden-Rusthof

Rautabak
ist wieder eingetroffen
Sonjas Röhne
1707 Alte Ulrichstr. 18.

Kautabak
reiner Tabak, beste Sorte, nur für Wiederverkäufer, auch Fabrikantinnen, bis 500 Rollen 1,95 Mk. darüber 1,00 Mk.
Innertat ausschneiden.
Vanderka, Bernburg,
6722 Prinzengarten 6.

Kasten- u. Gebirgsleiterwagen
in verschiedenen Größen empfiehlt
Friedrich Gronau, Jakobstr. 4.

Gruden, Aschebehälter
Mische- u. Kohlenbeimer offeriert
Otto Koch, Berliner Straße 12.

Umzüge
Führen aller Art
Gewächsbeförderung, ein- und zweipännig, übernehmen sofort
Blau Kähler, Schönepf. 8.
Telephon 5250 und 2475.

Gepäckbeförderung,
Botenwege aller Art erledigen sofort 1587

Expres-Eilboten,
Himmelsstr. 21.
Fernsprecher 5363 u. 7398.

Un- u. Abrollen
von Bahngütern sowie Führen aller Art für Stadt u. Land fährt preiswert aus

Richard Grosse
Kleine Diederichs-Str. 34
5095 Fernsprecher 7526.

Führen jeder Art
groß und klein, werden ausgeführt
Carl Lehmann, Endelstraße 5a.

Möbeltransport
für Stadt und Land sowie per Bahn ohne Umladung.
Führen jeder Art. Solide Preise.
Otto Müller Stallener St. 12a
Telephon 4777.

Möbeltransporte
in der Stadt sowie per Achse über Land, per Bahn ohne Umladung, fährt preiswert aus
P. Krauskamm
Raststr. 11. - Telephon 5770.

Stattes Reifegerhann
heißt zur Verfügung Wendt, Waisenstraße 97 Karte gerührt

Einen großen Vorrat
Seidenmäntel - Seidenstrickjacken - Kostüme
sehr preiswert, hereinbekommen. Ich mache darum besonders auf dieses Angebot aufmerksam, weil es eine äußerst günstige Kaufgelegenheit bietet.

Mäntelhaus Rotes Schloß
Ecke Breiteweg u. Gr. Münzstraße.
1670

Damen-Hüte
garntert und ungarntert. 6774
Putzputaten, Vorten, Flügel, Reiter, Blumen
Aufarbeiten werden entgegengenommen.

Jenny Nagell Nachf.
Kaiserstraße 97, gegenüber der Kronprinzenstraße.

la. Kernfett-Seife
auch für Wiederverkäufer. Max Peißig, Katharinenstraße 10.
6751 liefert preiswert

Brennholz
buchen - eichen - Kiefern
- gesägt oder ofenfertig -

Prima Brenntorf für Haushaltungen
markenfrei
Der Kohlenreichtum wegen empfiehlt es sich, Bestellungen schon jetzt anzugeben. 1764

Reinhold Sorge, Kohlenhandlung
Magdeburger Straße 86a - Telephon 950

Rüchenservise, Tischservice, Kaffeefervice, Eintopf-Apparate, Konserbengläser, Einmachetöpfe, Siebkannen, Waschbretter sowie andre Haus- und Küchengeräte 6764
in Emaille, Porzellan, Strengut, Glas, Stahl, Aluminium, Holz und Blech kauft man vorteilhaft bei

Gustav Ebert (früher August Bosse)
Hohenzollernstraße 60, Ecke Waisenstraße.
Spielwaren aller Art - große Auswahl.

Am Sonntag, 18. Mai fahren die Dampfer „Gustav Adolf“ u. „Rudolph“

ab	an	Wartehalle	7 Uhr morgens
ab Magdeburg nach Rogätz	9		
Rückfahrt ab Rogätz nach Magdeburg	10		
ab Magdeburg nach Höhenwarthe	11,30		
Rückfahrt ab Höhenwarthe nach Magdeburg	2		nachmittags
ab Magdeburg nach Rogätz	4		
Rückfahrt ab Rogätz nach Magdeburg	8		
ab Magdeburg nach Höhenwarthe	5		
Rückfahrt ab Höhenwarthe nach Magdeburg	7,30		

Bei Bedarf Extratouren ohne Verbindlichkeit Änderungen vorbehalten.
Kernmann Steffens.

Felle!
Alle Sorten Häute und Felle, Kanin, Flegelwämer, Ziegen, Katzen, Raib, Hamster, und Maulwurfsfelle, Mohr, und Ochsenhäute, Rehhaare, Schweinehaare laßt die

Fellhandlung Meinhold Grünbaum
Kontor und Lager: Magdeburg-Subenburg, Halberstädter Straße 75 (Gasthof und Ausspann zum braunen Hirs). 6801
Sammler erhalten höchste Preise.

Barleben. Badeanstalt
Einer hochgeehrten Einwohnerschaft teile ergeht mit, daß ich meine

eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle mein Restaurant nebst idyllischem Garten bei einem fr. Glase Bodenweiner zur reichlichen Benutzung.
Hochachtungsvoll **Franz Pitt.**

Kontorboten
Bureauboten, Pförtner (männl. u. weibl.)

Versammlung
am Montag, 19. Mai, abends 8 1/2 Uhr,
im „Panorama“, Kaiser-Wilhelm-Platz

1. Der Angestellten-Tarif und wie.
2. Freie Aussprache und Beschlußfassung.

1659 Die Einberufer.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband Verwaltung Magdeburg
Geschäftsstunden: Montag bis Freitag von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm., Samstags von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. - Sonntags geschlossen.

Versammlungen finden statt:
Bezirk Westerhüsen
am Sonntag den 17. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Postmeier, Alt-Westerhüsen 14.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Kollegen Bant. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Bezirk Dahlenwarleben
am Sonntag den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr, bei Krause.
Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Branche der Graveure
am Montag den 19. Mai, abends 7 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14.
Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Verhandlungsangelegenheiten.

Branche der Innungsschmiede und verwandter Berufe
am Dienstag den 20. Mai, abends 7 Uhr, bei Götsche, Kleine Klosterstraße 15.
Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Branchenangelegenheiten.

Branche der Bauschlosser
am Mittwoch den 21. Mai, abends 7 Uhr, bei Götsche, Kleine Klosterstraße 15.
Tagesordnung:
1. Bericht der Lohnkommission über die Verhandlungen mit der Innung.
2. Neuwahl des Gefellenausschusses.
Der Wichtigkeit wegen ist es dringende Pflicht der Kollegen, in den obigen Versammlungen zu erscheinen.
Die Verwaltung.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege
(Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Vereins für Volkshygiene).
Dienstag den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Bürgeraal des Rathhauses spricht Professor Dr. Ernst Schreiber über
Die Zunahme der Lungenschwindsucht, ihre Gefahren für die Volksgesundheit und ihre Bekämpfung.

Anteilnehmend Verpöschung. Eintritt frei.

